

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Dresdner-Druckerei: Nachrichten Dresden.  
Verleger: G. G. Müller, Prager Straße 32.  
Für den Abdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr: vom 1. bis 15. April 1925 be-  
Anzeigen-Preise: vom 1. bis 15. April 1925 be-  
Anzeigensätze: vom 1. bis 15. April 1925 be-

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Verleger: G. G. Müller, Prager Straße 32.  
Druck u. Verlag von Leopold & Reichardt in Dresden.  
Verlagsnummer 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachrichten“ zulässig. Unautorisierte Übersetzungen werden nicht autorisiert.

**Oster-Spielwaren-**  
Ausstellung  
**B. A. Müller, Hofl., Prager Straße 32**

**Sporthotel Altes Amtshaus und Amtshof Altenberg**  
in Erzgebirge  
Garage für 5 Autos. Beliebte und bevorzugte Einkehrstelle für Automobileisten.  
Alten Touristen- u. Sporthotel. Behagl. Aufenthalt für Erholungsbefähigte. Wald dicht am Hotel. Jeden Sonnabend von 7 Uhr ab **Reunion**. Erstklassige Verpflegung und komfort., bestellgerichtetes Fremdenzimmer. Telefon Amt Lauenstein 9. Besitzer: W. HECKER

**THÜRMER-FLÜGEL-PIANOS**  
Kunstspielpianos  
seit 1834 bestbewährtes Qualitätsfabrikat  
**Meißen i. Sa., Martinstraße 12**

## Mit Hindenburg zum Sieg!

### Deutsche Männer, deutsche Frauen, deutsche Jugend!

Am 29. März haben sich 10.5 Millionen Deutsche durch ihre Stimmabgabe zur Reichspräsidentenwahl in dem Willen vereinigt, an die Spitze des Reiches einen national, christlich und sozial empfindenden Mann zu stellen. Die Gegensätze von Parteien und Konfessionen sind dabei bewußt ausgeschaltet worden. Unser Kandidat, der Reichsminister a. D. Dr. Jarres, hat sich mit der ganzen Kraft seines Geistes und seiner tapferen Persönlichkeit in den Dienst dieser Bewegung gestellt. Ihm dafür den Dank der Millionen, die hinter ihm standen, auszusprechen, ist uns Pflicht und Bedürfnis.

Für den 26. April steht der zweite Wahlgang bevor. An diesem Tage den Endsieg für den vaterländischen Gemeinheitsgedanken zu erringen, ist das Ziel aller guten Deutschen, die das Vaterland über die Partei stellen. Diesem Gedanken folgend, haben die Bayerische Volkspartei, der Bayerische Bauernbund und die Deutsch-hannoversche Partei erklärt, sich auf Hindenburg als gemeinsamen Kandidaten mit den im bisherigen Reichsblock zusammengeschlossenen Parteien und Verbänden vereinigen zu wollen. Von Anfang an hat Dr. Jarres betont, daß eine Einigung auf breiterer Grundlage an seiner Person keinesfalls scheitern dürfe. Er hat damit wieder das Vorbild eines wahrhaft deutschen Mannes gegeben.

Ihm folgend hat die nunmehr so verstärkte Front des Reichsblocks beschlossen, dem deutschen Volke den Mann für das Amt des Reichspräsidenten vorzuschlagen, dessen Name in aller Welt das Programm deutscher Ehre, Treue, Kraft und Festigkeit bedeutet: Generalfeldmarschall v. Hindenburg! Hindenburg hat als der getreue Eckstein des deutschen Volkes sich diesem Rufe nicht entzogen, sondern sich in stets bewährter Pflichterfüllung bereit erklärt, das große Opfer dieser Kandidatur zu bringen. Wir betrachten es als die ganz selbstverständliche Pflicht aller Deutschen in Stadt und Land, ohne Unterschied des Standes und des Bekenntnisses, sich mit ganzer Kraft und Hingabe für unseren Hindenburg einzusetzen.

Hindenburg war Euer Führer in großer, schwerer Zeit. Ihr seid ihm gefolgt, Ihr habt ihn geliebt, er hat Euch nicht verlassen. Kämpft für ihn auch jetzt, wo er in aller Führertreue wieder an Eurer Spitze treten will, um seinem Vaterlande in Frieden und Aufbau zu dienen. Unfere Lösung lautet deshalb: Mit Hindenburg zum Sieg! Für die Einheit aller Deutschen, für christliche Art und sozialen Fortschritt, für des Vaterlandes Größe und Freiheit! Hindenburg der Retter aus der Zwietsch!

Der Reichsblock.

### Dr. Jarres über seinen Verzicht.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)

Duisburg, 8. April. Zum Verzicht von Dr. Jarres auf seine Kandidatur wird eine offizielle Mitteilung verbreitet, die darauf hinweist, daß Dr. Jarres wiederholt darauf hingewiesen habe, daß er eine möglichst breite Grundlage für eine bürgerliche Sammelskandidatur wünsche und daß an seiner Person der Verlust der Schaffung einer solchen breiteren Grundlage nicht scheitern dürfe. Weiter heißt es: Zur Klärung der Lage hat Dr. Jarres am 7. d. Mts. an den Vorsitzenden des Reichsblockausschusses, Herrn v. Loebell, in diesem Sinne telegraphiert. Er werde nicht weiter kandidieren und werde sich hinter denjenigen stellen, den der Reichsblock nominieren. — Von diesem Telegramm hat er alsbald auch dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg Kenntnis gegeben. Nachdem in der heutigen Sitzung des Reichsblocks mitgeteilt wurde, daß die Bayerische Volkspartei im zweiten Wahlgang für den Feldmarschall stimmen werde, dagegen nicht in der Lage sei, für Dr. Jarres eine gleiche Parole auszusprechen, hat Dr. Jarres heute mittags dem Reichsblock mitgeteilt, daß er nicht wieder kandidieren könne, und dringend empfohlen, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg um Annahme der Kandidatur zu ersuchen. In einem Telegramm an Hindenburg hat Dr. Jarres den Feldmarschall gleichfalls dringend gebeten, dem Vaterland das Opfer zu bringen und die Kandidatur anzunehmen.

**Paul v. Benneckendorf und Hindenburg**  
wurde am 2. Oktober 1847 als ältester Sohn des Majors a. D. v. Hindenburg und dessen Gemahlin, Louise geb. Schwidart, zu Posen geboren. 1866 wurde er dem dritten Garderegiment zu Fuß als Sekondeleutnant überwiesen. Bei diesem Regiment hatte er die große Zeit des alten Reiches, die Kämpfe bei Soor und Königsberg, sowie die Schlacht bei Königgrätz, wo er verwundet wurde, mitemacht. Hatte dann bei Gravelotte, St. Privat und vor Paris gekämpft. Im Mai 1877 wurde er zum Großen Generalstab kommandiert, um dann nach erfolgreicher militärischer Laufbahn das 4. Armeekorps in Magdeburg als kommandierender General zu übernehmen. 1914 lebte er bereits still und zurückgezogen in Hannover. Noch Anfang August, als sein einziger Sohn damals durch Hannover kam, sagte er auf dem Bahnhof beim Abschied zu ihm: „Mich wird man wohl nicht mehr verwenden. Ich habe mich jedenfalls aber zur Verfügung gestellt.“ Noch am Ende desselben Monats war sein



Name bereits in aller Munde. Er besetzte Ostpreußen und wurde dann Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte. Ueber das, was von Hindenburg während der vier letzten Kriegsjahre war und was er allein darin geleistet, das deutsche Vaterland über vier Jahre lang vor jedem Einfall der Feinde zu schützen, darüber braucht wohl kaum ein Wort verloren zu werden.

### Das höchste Opfer der Vaterlandsliebe.

Es war für den Missgünstigen eine Leichtigkeit und ist von der Linken auch weidlich zu demagogischen Zwecken ausgenutzt worden, die Verögerung der Aufstellung des Reichsblockkandidaten als Zeichen schwerster innerer Gegensätze im bürgerlichen Lager zu deuten. Selbst unter denen, die Disziplin in allen nationalen Fragen von entscheidender Bedeutung zu üben gewöhnt sind, machte sich eine gewisse Unruhe bemerkbar, als die Nominierung des Einheitsblockkandidaten Marx ziemlich rasch, wenn auch mit merklicher Mühe erfolgte, während man im Vorkriegs-Ausschuß noch immer eine Anzahl Kandidaten auf ihre einigende Werbekraft hin gründlich prüfte. Wie verkehrt es war, in dem bedächtigen Ueberlegen der einzelnen Parteien und der damit natürlich verbundenen Erörterung gegenteiliger Anschauungen ein Moment der Schwäche zu erblicken, lehrt der Ausgang der entscheidenden Mittwochssitzung. Nach Ueberwindung großer Hindernisse, aber unter unverrückbarem Festhalten an dem großen Gedanken der nationalen Sammlung, haben die im Reichsblock vereinigten Parteien ihren Wahlerfolg vom 29. März, der zunächst nur ein ideeller war, zu praktischer Auswirkung gelangen lassen; es treten nicht nur die bisherigen Parteien in unverminderter Entschlossenheit auf den Plan, sondern die Kraft der überparteilichen Idee hat die alten überlieferten und wirtschaftspolitischen Gegensätze weiterhin überwunden und neue Parteien in die vaterländische Einheitsfront einziehen lassen. Dieser Erfolg ist über alle Erwartung erst der Beitritt der Bayerischen Volkspartei, des hannoverschen Bundes und der Deutsch-hannoverschen Partei konnte für den Reichsblock die solide Plattform schaffen, auf der er dem Ansturm der vereinigten Einheitsparteien mit festerer Aussicht auf Weingen zu begegnen vermag. Diesen Beitritt zu erreichen, dürfte im Interesse des vaterländischen Gedankens überhaupt und des Ausbaus der Präsidentschaft in besonderem Maße ein Opfer zu groß erscheinen. Weder das Parteidogma noch persönliche Rücksichten waren geltend zu machen, wenn der Anschluß Hannovers an die nationale Bewegung Gesamtdeutschlands erlangt werden konnte, und auch das so tief begriffliche Gefühl der Dankbarkeit gegen den Führer, der durch seine körperliche und seelische Aufopferung den erhofften Erfolg am 29. April überhaupt erst ermöglichte, dürfte nicht zu Folgerungen verleiten, die dem Wohl der Nation abträglich werden müßten.

So darf sich das nationale Deutschland mit tiefer Bewunderung heute auf neue wieder davon Rechenschaft geben, daß seiner Idee eine Werbekraft anhaftet, der auf die Dauer auch die unangenehmsten Parteilichkeiten nicht Widerstand zu leisten vermögen: Noch wirken in seinen Reihen Männer, die Vertrauen genießen in Nord und Süd, bei hoch und niedrig, und weit über alle Schranken der Konfession und des wirtschaftlichen Glaubensbekenntnisses hinweg. Unter diesen aber steht an erster Stelle

der Feldmarschall von Tannenberg, Hindenburg, der sich trotz seines hohen Alters dem Rufe der Mehrheit in Deutschland, das Staatsruhrer in die Hand zu nehmen, nicht verschlossen hat und nun endgültig zum Kandidaten des Reichsblocks erklärt worden ist. Wir würdigen die Bedenken des gewissenhaften alten preussischen Offiziers in ihm, die ihn daran hinderten, selbsterzigt noch einmal in das verwirrende Treiben der großen Politik zurückzukehren; wir wissen, welches gewaltige Opfer dieser von Lebensjahren unwiderrückte Mann, der einen Weltkrieg geführt hat, seiner Nation abermals bringen soll; die Geschichte aber wird es deshalb einst auch mit unergänzbaren goldenen Letzern verzeichnen, daß Hindenburg nicht nur sein Können, seine Erfahrung und die Kraft seines Willens, sondern schließlich das Prestige seiner ganzen Persönlichkeit in die Waagschale warf, wenn er glaubte, damit seinem Vaterlande dienen zu können.

Welch gewaltiges Beispiel geben Jarres und Hindenburg in solcher Erfüllung des kategorischen Imperativs der Pflicht! Wie erbärmlich schrumpfen ihnen gegenüber die häßlichen Anwürfe zusammen, die nun schon seit mehreren Tagen das gewaltige Ringen um die Stabilisierung der schwarz-weißen Phalanx begleiten. Die um Marx wissen sehr wohl, welche Riesengefahr für die Weimarer in der Gestalt Hindenburgs am Horizont aufsteigt ist. Noch ist es ja gottlob nicht so, daß der Name dieses Mannes beim Zentrum verhasst ist und Tausende von Katholiken werden sich das Beispiel der bayerischen Glaubensgenossen eine ernste Warnung sein lassen, das konfessionelle Moment in tendenziöser Beeinflussung nicht den nationalen Gedanken überwinden zu lassen, noch gibt es ja zahllose Demokraten, denen die



Schlichte Männlichkeit des kaiserlichen Generals unvergessen bleibt, mit der er seinen Arm vorbehaltlos der Republik lieh, als Deutschland im Chaos zu versinken drohte. Noch leben ja jene Genossen des Kaiserlichen Arbeiter- und Soldatenrates, die in widerwilliger Bewunderung vor der bewundernden Größe dieses Heerführers ihm den Sattel belegen und ihm seine der seiner Stellung zukommenden Ehren zu verkümmern wagten. Noch ist Hindenburg kein verblähtes Phantom einer unwiederbringlich dahingeschwundenen Zeit, sondern das lebendige Bild eines Mannes, der Herrlichkeit von einst und der Größe künftiger Tage. Noch ist er das lauterste Symbol derjenigen nationalen Gesinnung, die uns alle ohne Unterschied der Partei befehlen sollte, noch ist er der Treuhänder derjenigen, die an Deutschlands große Zukunft glauben — gleichgültig, mit welchen Mitteln sie schließlich im einzelnen erreicht wird, noch ist er die vollendete Verkörperung der parteilosen, bedingungslosen Vaterlandsliebe, mit deren Hilfe allein sich die Wundheilung des Reiches vollziehen wird.

Deutschland hat seinen besten Vorkämpfer aufgegeben, und nun ergötzt der Ruf: Schirmt die Nation! Beim nächsten Wahlgange handelt es sich um unendlich viel: nicht nur darum, daß den Präsidenten ein Mann befehle, der jahrelang der Abwehr des deutschen Volkes war, sondern vor allem darum, daß der nationale Gedanke endgültig auf diesem ersten Höhepunkt im Reich verankert wird. Dies ist namentlich im Hinblick auf das Ausland wichtig. Eine Niederlage Hindenburgs würde das Vertrauen in Deutschland weit mehr erschüttern, als die eines anderen Kandidaten, denn von diesem populärsten Manne der Welt weiß man eins, daß sich in ihm die Genialität,

Arbeitswille und Wahlschätzung in seltener Vollendung verschmelzen und eine bessere Bürgschaft für den Frieden sind, als die direktionslosen Letztverträge mit unzulänglichen Mitteln, die mit dem Namen Marx seit der Vorkriegszeit auf immer verbunden bleiben werden. Natürlich wird von heute ab in jedem Blatt der Linken die Vogelstrecke des Militarismus hochgehoben werden, um die Angahmer im Reich mit dem Ausland und das Ausland mit einem neuen Revanchekrieg zu gräueln. Nun, wir kennen diese Parolekämpfe noch allzu gut von der letzten Reichstagswahl her — was ist denn geschieden, seitdem in Deutschland ein bürgerliches Kabinett regiert? Ein außenpolitischer Schritt ist erfolgt, der die Welt zu neuen Friedenshoffnungen berechtigt, nachdem es die Linke mehr als einmal hart an den Rand einer neuen Weltkatastrophe hatte kommen lassen. Hindenburg sollte dem Ausland nicht genügt sein, dem selbst seine erbitterten Feinde in Frankreich Worte höherer Bewunderung zollten? Hindenburg sollte die Rückkehr des Militarismus bedeuten, der einst das deutsche Volk nicht zum Bürgerkrieg sondern zu friedlicher Rückkehr in die Heimat führte?

Wisse ich doch niemand durch solchen Wahlschwindel irremachen: durch keinen Präsidenten kann Deutschlands innere und äußere Ruhe besser verbürgt werden, als durch einen Mann, der die deutschsprachige Mehrheit des Volkes hinter sich hat. Hindenburg hat sie — wenn jeder seine Wahlkraft ergötzt. Wer auch jetzt noch — von dem besten Vorbild williger Dinge aus Vaterland unberührt geblieben — aus Faulheit oder Verärglung der Urne fernbleibt, läßt eine Schuld auf sich, die sich nach einem Wort der heiligen Schrift „bis ins dritte und vierte Glied rächen“ wird.

## Die Verwirrung auf der Linken.

### Erste Pressestimmen.

**Berlin, 8. April.** Die Nachricht von der Nominierung Hindenburgs als Kandidaten des Reichstags wird, da sie ziemlich spät bekannt wurde, nur von den spät abends erscheinenden Blättern besprochen. Außer der „Berliner Arbeiterzeitung“, die schon seit einigen Tagen die Kandidatur entschieden gefordert hatte und die heute nachmittags schon im voraus die endgültige Auffassung begründet, beschränkt sich die übrige Presse auf die Besprechung der Kandidatur als des kommenden deutschen Führers. Daran habe immer erklärt, daß an seiner Person nichts liegt und daß er in dem Augenblick gern verabschiedet wolle, wo es anderen sollte den vollkommene Deutschen, in den guten und bösen Tagen bewährtesten Mann der Nation zur Annahme des höchsten Amtes zu bewegen. Hindenburg sei weit mehr als der Kandidat einiger Parteien und Verbände, und er habe die staatsmännliche Gedacht und gehandelt, als wenn die sich allzu gern selbst als Führer bewiesen, andern.

Auf der Linken herrscht eine sehr bequelliche Verwirrung, die sich im sinnlosen Verdächtigungen der Einseitigkeit im nationalen Vagen, in fruchtlosen Versuchen, einen Teil in die Reichstagsparteien zu treiben, und in lächerlichen Hinweisen auf außerpolitische Verwickelungen, die im anderen Vektorfeld bereits gekennzeichnet sind, Luft schafft. Die „Sozial. Zeit.“ richtet seltene Pfeile gegen die „Deutsche Volkspartei“. Sie bezeichnet die Auffassung der Kandidatur als eine „Niederlage“ der Deutschen Volkspartei und erklärt, obwohl das Blatt schon so oft falsch orakelt hat, nach einem Hinweis auf die Vorgänge innerhalb des Vorwahl-Konflikts und die wiederholte Ablehnung der Kandidatur durch Hindenburg, daß trotz des Scheiterns (1) Zuwachses, den die Deutsche Volkspartei und die Deutsch-Bannerpartei dem Reichstags bringen, die Kandidatur Hindenburgs weit schlechtere Aussichten als eine Kandidatur Jarrés habe.

In dieselbe Reihe reißt das „Sozial. Ubr.“-Abendblatt. Es nennt die Kandidatur Hindenburgs eine außerpolitische Verlegenheitskandidatur. Das Blatt scheint zu wissen, daß die sozialistische Vertreter sich bei der Abstimmung über die Kandidatur Hindenburgs der Stimme enthalten (!), weil sie innen- und außenpolitische Interessen hätten.

Dem „Vorwärts“ bleibt es vorläufig vorbehalten, Monarchie, Revanche und Militarismus an die Wand zu malen und die Kandidatur Hindenburgs als internationalistischer Vorvorgang als eine „außenpolitische Katastrophe“ zu bezeichnen, für die das Volk die Reichsregierung verantwortlich machen will, weil eine eindrucksvolle Vorstellung der Reichsregierung an Hindenburg offenbar nicht ergangen ist. Das Blatt schreibt: Hindenburgs Proklamierung zum Kandidaten reißt alle Binden des Weltkrieges auf. Außen und innen; draußen wird man jede Stimme, die für Hindenburg abgegeben wird, als ein ungewöhnliches Bekenntnis zur Monarchie und zum Revanchekrieg betrachten. Im Innern wird ein Wohlwille gefährdet werden, wie ihn Deutschland noch nicht gekannt hat, und dessen Folgen unvorstellbar sind.

Nach das größte internationale Geschäft kann darüber nicht hinwegsehen, daß die völlige Einseitigkeit, mit der das nationale Deutschland hinter dem Führer Hindenburg steht, auf der Linken eine recht beachtende Parteilosigkeit geschaffen hat.

### Die Vorgeschichte der Kandidatur Hindenburg.

**Berlin, 8. April.** Die Präsidentschaftskandidatur des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg stellt in erster Linie eine Konzeption an das bürgerliche Abstraktum dar. Hätte nicht die als Vertreterin des bürgerlichen Abstraktums in Frage kommende Bayerische Volkspartei, die beim ersten Wahlgang auf ihre Sonderkandidatur beim über eine Million Stimmen vereinigte, während der letzten Tage den Reichstags immer wieder darauf hingewiesen, daß sie es für im vaterländischen Interesse liegend halte, dem bayerischen Bürger den Weg nach rechts zu öffnen, so wäre schon längst Dr. Jarrés zum endgültigen Kandidaten proklamiert worden.

Weil aber die Bayerische Volkspartei wiederholt erklärte, daß der Name Jarrés in Bayern ein durchweg katholischer Name, gegenüber Marx an Kontrast verlieren würde, entschied sich der Reichstags denn auch, wenn auch nur sehr schwerem Herzen, auf das Anraten der deutschnationalen Vertreter, an Stelle Jarrés den bayerischen

Kandidaten im ersten Wahlgang in voller Vereinbarung mit dem Reichstags v. Hindenburg auszuheben, dessen Kandidatur, wie die Vertreter der Bayerischen Volkspartei erklären, bei den Anhängern ihrer Partei ungeteilte Zustimmung finden wird.

Von Einfluss auf die Entscheidung des Reichstags war auch, daß der Bayerische Bauernbund ebenfalls erklärte, einen Kandidatur Hindenburgs seine Mitglieder geschlossen zuzustimmen zu können.

Es ist eine Genuß nach Alben tragen, wenn man es nochmals wiederholt, daß

die Kandidatur Hindenburgs einen vielleicht nicht unerheblichen Zuwachs erhalten wird. Die gewaltige Luft, die sich zwischen den Weltanschauungen der Sozialdemokratie und der bis jetzt immer noch stützliche Volkspartei neugewonnenen Zentrumsparterie auftritt, ist für beide Parteien zu groß, um überprüngen werden zu können. Diesmal wird der Kampf hart auf hart gehen. Daß dem Mann, der als Sieger von Tannenberg unvergessen durch die deutsche Geschichte leben wird, auch am 20. April ein dankwürdiger Sieg beschieden werden wird, daran braucht man wohl nicht mehr zu zweifeln. Daß Hindenburg nochmals berufen sein sollte, an die Spitze des Reichs zu treten, hat er wohl niemals in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen. Als man ihm die Kandidatur anbot, hat er sich in schlichter Bescheidenheit zunächst verweigert, weil er nicht noch einmal in seinem hohen Alter ein verantwortungsvolles Amt übernehmen wollte. In Deutschland weiß ein jedes Schicksal, was Hindenburg für uns war, und was er auch jetzt noch, trotz seines hohen Alters, für uns sein kann. Zumal bringt ihm

den er im August 1914 aus der schrecklichen Hungertod befreite, jene Verhängnis der Liebe entgegen, die auch durch die Zeit der Organie nicht vermindert werden kann.

Dr. Jarrés hat an den letzten Verhandlungen des Reichstags nicht persönlich teilgenommen, hat aber von Tannenberg aus mit dem Reichstags in dauernder telephonischer Verbindung geblieben. Nach der ersten Ansprache gab Dr. Jarrés seinerseits ohne jede Aufforderung des Reichstags seine Absicht kund,

auf eine Neuanstellung zu verzichten.

Dr. Jarrés wird von sich aus die Kandidatur des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg proklamieren. Hindenburg selbst wird sich zum ersten Male am Chertage mit einer Proklamierung an das deutsche Volk wenden.

### Der Aufruf der Wirtschaftspartei.

**Berlin, 8. April.** Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei erläßt folgenden Aufruf:

Parteilern! Unseren besten Bemühungen im Sinne des einmütig gefassten Beschlusses, der am 7. April aus dem ganzen Reich nach Berlin herbeigeekelten Parteifreunde und Vertrauensleute, eine Kandidatur Hindenburgs im Reichstags durchzuführen, ist ein völliger Erfolg beschieden. Der Reichstags hat sich entschieden. Er hat die Kandidatur angenommen. Das deutsche Volk wird dem Reichstags dank wissen, daß er trotz seines hohen Alters auch in dieser schweren Schicksalsstunde das Vaterland nicht im Stich gelassen hat.

Nun dürfen aber auch wir dem Vaterland unser Volles die Gefolgschaft nicht versagen. Parteilern! Die Parole lautet jetzt: Mit ganzer Kraft, mit ganzem Herzen aus Herz! Der Sieg muß unser sein! Es lebe unser Reichstags! v. Hindenburg!

### Die Bayerische Volkspartei zur Kandidatur Hindenburg.

(Eigener Traditionsbericht der „Tannenberg Nachrichten“.)

München, 8. April. Zu dem Beschluß der Bayerischen Volkspartei zugunsten einer Kandidatur Hindenburgs schreibt die Bayerische Volkspartei die Korrespondenz u. a.: Die Stärke der Kandidatur Hindenburgs liegt in der wirklichen überparteilichen Verantwortlichkeit des großen Feldmarschalls, der dem deutschen Volk gerade in den Tagen seines tiefsten Leidens zum symbolischen Standhalten im Unglück geworden ist. Gerade die vorbildliche Haltung, die Hindenburg nach dem Kriege eingenommen hat, entlastet seine Kandidatur vor den Deutschen, die mehr aus außerpolitischen Gründen gegen sie vorgebracht werden könnten. Wenn in Deutschland überhaupt ein Mann über den Parteien steht, dann ist es Hindenburg.

### Bankforderungen zur Aufwertung.

**Berlin, 8. April.** In der vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankergewerbes gefassten Resolution zu den Aufwertungsgelegen werden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Zwischen Alt- und Neubestitz darf keinerlei unterschiedliche Behandlung stattfinden.
2. Die zur Verflüssigung fehlenden Mittel (nach Abzug eines Sonderfonds für unterhaltungsbedürftige Zeilnehmer) müssen unter gleichen Bedingungen zugunsten sämtlicher Befizier verwendet werden.

Als Vorteile eines solchen Verfahrens werden angeführt: 1. Arbeit und Kosten des Abschlusses der Abwicklung werden auf einen kleinen Bruchteil des jetzt vorgeschlagenen enormen Werts zurückgeführt. 2. Es entfällt die Gefahr einer beträchtlichen Schädigung des Reiches und die Notwendigkeit, sich dagegen durch konspizive Ueberwachungsmaßnahmen zu sichern. 3. Die Rechte sämtlicher Abschlussschuldiger werden endgültig festgestellt. 4. Für die Bewertung der Abschlussschuld wird eine sichere Grundlage geschaffen. 5. Die Entzerrung der Abschlussschuld unter 1000 Mk. wird beseitigt. Schließung und

vor allem werden die Gefahren vermieden, die einer künftigen börsenmäßigen Unterbringung von Anteilen des Reiches und der Länder aus einer dem Wesen der Inhaberpapier zuzubekämpfenden Handhabung erwachsen müssen, wie sie vorliegend beabsichtigt ist. (W. Z. B.)

### Verkleppung der Grundschulfrage im Reichsrat.

**Berlin, 8. April.** Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung am Mittwoch vom Reichstagsbeschlusse betr. Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für Beamte auf 50 Prozent Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Die Entscheidung über den vom Reichstags beschlossenen Gesetzentwurf, wonach besonders begabte Schüler und Schülerinnen schon nach dreijährigem Besuche der Grundschule in höhere Lehranstalten aufgenommen werden können, wurde auf Antrag Preukens, daß dem Entwurf nicht biling, bis zur Woche nach Ostern verhandelt. Von den sonstigen Beschlüssen des Reichstags ist noch hervorzuheben die Annahme des Gesetzentwurfes über den Beitritt Deutschlands zu dem im Jahre 1920 von Amerika, England, Dänemark, Frankreich, Italien, Japan, Norwegen, Schweden und den Niederlanden abgeschlossenen Verträge, durch den Norwegen unter gewissen Bedingungen die Staatsbürgerschaft über Spitzbergen erhält. (W. Z. B.)

### Zu Ludendorffs 60. Geburtstag.

Von General Graf v. D. v. L.

### Zu Ludendorffs 60. Geburtstag.

Von General Graf v. D. v. L.

Als im Jahre 1889 der eben in den Generalstab versetzte Hauptmann Ludendorff sich in Wandenburg zum Antritt seiner neuen Stellung meldete, war die einzige Begrüßung des neuen Heeresführers und Grobheit bekannten Kommandierenden Generals die kurze zweifelhafte Frage: „Wie war es?“ Der hohe Herr antwortete nicht, daß er einen jungen Mitarbeiter erhielt, der im Frieden ungewöhnliches leisten sollte, und der im Kriege den Generalstab zu neuer Weltberühmtheit, zum Schrecken seiner Feinde zu machen berufen war.

Ludendorff hatte im Heere bereits einen großen Ruf, als der Weltkrieg begann. Insbesondere war er als Lehrer auf der Kriegsakademie und als in späterer Chef der Mobilisations- und Operationsabteilung des Großen Generalstabs aufgefallen. Daß er in dieser Stellung noch im letzten Augenblick 1912 den Ruf nach der verärgerten Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht wenigstens etwas nachholten, gehörte der Geschichte an, ebenso freilich, daß damals schon die unbewußte die Geschäfte anderer Feinde betreibende Wehrhaft des Reichstages der Wehrleitung in die Arme fiel.

Als Mitarbeiter des Operationsplanes mußte er, daß im Westen nur durch Ueberrennen des Längs mit dem Feindbündel einigen Belgien ein schneller und großer Erfolg möglich war. So wurde denn der eben zum Generalmajor beförderte Ludendorff dem General Staff angeteilt, der mit mehreren immobilen Infanterie-Brigaden zwischen den Forts von Vailly durchzuziehen und sich der selbst unbesetzten Stadt bemächtigen sollte. Ludendorff wußte, daß mit dem Gefangen oder Nichtgefangen dieses „Auslandskrieges“, wie man ihn genannt hat, der Operationsplan hand oder hielt. Es war es natürlich, daß nach dem Scheitern aller anderen Vorhaben er sich an die Spitze der 14. Infanterie-Brigade, die schon ihren tapferen Kommandeur verloren hatte, setzte und mit eiserner Energie, in mit persönlicher Tapferkeit das Durchbringen bis in die Stillecke von Vailly durchsetzte. Ludendorff ist der eigentlich Eroberer von Vailly.

Nach im demselben großen August-Monat 1914 lernte ihn die ganze Welt kennen als den genialen Generalstabschef des Siegers von Tannenberg. Hindenburg. Die Operationen von Tannenberg, Pösa und Masuren gehören zu den genialsten der Weltkriegsgeschichte. Mit diesen Taten werden die Namen Hindenburg und Ludendorff für alle Zeiten verknüpft sein.

Als zwei Jahre nach Tannenberg das Dörfchen-Paar an die Spitze der Obersten Wehrleitung in den Augenblick drohlicher Spannung trat, atmete das deutsche Volk auf und gewann neue Hoffnung und in der Tat, die Gefahren des Durchbruchs an der Somme im Westen und bei Avelin im Osten wurden abgewandt und unendlich das Ansehen des Mannes in den Augen der Nation. Er sich zurückzuziehen, als dieser Staat im kritischsten Moment in den Krieg trat und Scheitern nur voranzurücken brauchte, um die österreichische Karpathenfront aufzurollen, und als es trotzdem der genialen Wehrleitung gelang, an dieser Front Truppen verfügbar zu machen und sie von zwei Seiten, von Westen und Süden, zum umfassenden Anriff gegen den neuen Feind hergeleit vorzuführen, der wird auch diesen Feldzug an den größten der Weltkriegsgeschichte zu rechnen bereit sein.

Der meiste Kriegskampfer mit seinem Stellungskrieg an das Meer rechts und an die Schweizer Grenze links ansetzend, hat an großen Operationen keine Gelegenheit mehr. Bewußt war es sehr gelübt als wir dem drohenden feindlichen Anriff im Frühjahr 1917 durch Müllers in die Hindenburg-Stellung das Konzept verbarben, aber in der Hauptsache kam es doch nur noch darauf an, unter Ausnutzung aller Verkehrsmittel dem erwarteten Anriff des Feindes schnell ansehend Kräfte entgegenzustellen, und als es 1918 zum erneuten Anriff kam, handelte es sich auch nur um taktischen Durchbruch mit operativem Ziel, aber ein freies Operieren war ausgeschlossen. Es waren die großen unüberwindlichen Taten der deutschen Frontsoldaten, die die größten leisteten, obwohl die Fesseln des besten aller Heere, des Heeres von 1914, ihm größtenteils nicht mehr anhängen, obwohl dieses Heer sich eigentlich schon in den beiden ersten Kriegsjahren verblutet hatte. Aber hinter diesen Selbentaten stand die eiserne Energie des ersten Generalstabschefs, der aus dem Osten den Glauben an sein Heer, an das Durchführbare des Scheiterns Unausführbaren mitgebracht hatte, der nichts für unmöglich hielt.

So war denn der Krieg tatsächlich auch erst mit dem Augenblick verloren, als ein selbstbewußte Revolutions-Ramarilla ihn am 26. Oktober, dem Geburtstag des genialen ersten Volkes, aus seiner Stellung zu verdrängen wußte. Nun war die Bahn für die Revolution frei, die von Ludendorff im Großen Hauptquartier mit rückwärtsgerichtetem Hand niederschlagen worden wäre, wie mir wenigstens ungewisshaft ist.

Ist es unter diesen Umständen verwunderlich, wenn General Ludendorff erlaubt, daß mit seiner Energie das Schicksal Deutschlands identisch ist, daß mit seiner Energie auch die letzten außer- und innerpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu meistern sein würden, daß er seine Weisheit des Erreichbaren für seine Tatkraft kennt? Auch diejenigen, die ihm darin nicht so folgen vermögen, sollten anerkennen, daß hinter seinem politischen Wirken der Nachkriegszeit nicht nur überlebender Kern über den Niederbruch des im Reiche so großen Volkes, nicht nur heilvolle Liebe zu Volk und Vaterland, sondern auch die Empörung darüber steht, daß die härteste, Wissens- und Arbeitskraft unteres Volkes in frühen Jahren losgerissen worden ist und statt dessen Varnat-Männer zum Teil noch lebt in hohen Staats- und Parlamentsstellungen sich befinden.

Wir aber, die wir unter ihm haben kämpften, bluten und führen dürfen, die wir nach Millionen zählenden Soldaten des alten Heeres, zum Heere, bringen dem großen ersten Quartiermeister des 60. Geburtstages unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Wir hoffen, daß wir damit allen Guten unseres Volkes aus dem Herzen sprechen.

### Ludendorff für Hindenburg.

Ein Artikel in München.

München, 8. April. Zu Ehren Ludendorffs anlässlich seines 60. Geburtstages veranstaltete am Mittwochabend eine Reihe von bürgerlichen Verbänden in München eine Kundgebung mit einem Vokal. General Ludendorff hielt hierbei eine Rede, in der er auch auf die Annahme der Reichspräsidentenwahl durch Reichstags v. Hindenburg zu sprechen kam und der Erwartung Ausdruck gab, daß seine Anhänger für die Wahl Hindenburgs eintraten. (W. Z. B.)

### Inkrafttreten des Reparationsabkommens am 10. April.

**London, 8. April.** Preß-Assoziat meldet: Durch eine heute ausgegebene Kabinettsorder werden die Abschnitte 1, 2 und 3 der deutschen Reparationsabkommensakte von 1921 ab 10. April in Kraft treten. Infolgedessen wird die 26prozentige Abschade durch britische Importzölle von Waren, die nach Mitternacht zum 10. April eingeführt werden, nicht mehr zu zahlen sein. (W. Z. B.)

### Der österreichische Heerführer Pflanzler-Ballin.

**Wien, 8. April.** Generaloberst Pflanzler-Ballin ist heute an einer Lungenerkrankung im 70. Lebensjahre gestorben. (W. Z. B.)

**Moskau, 8. April.** Heute ist in Moskau der russische Patriarch Tichon gestorben. (W. Z. B.)



# Misstrauensvotum für Herriot im Senat.

## Eine später berichtigte Abstimmung.

Nachherberichtigte Abstimmung über die Haltung der Regierung.

Paris, 8. April. Der Senat leitete heute die Beratung des Unterrichtsbudgets fort. Beim Titel Subsidien für Studenten, für den die Regierung einen Kredit von 25 Millionen Franken forderte und von der Kammer auch erlangte, hatte der Finanzausschuss des Senats eine Herabsetzung der Kredite auf 22 Millionen beschlossen. Heute verlangte der Unterrichtsminister 25 000 000 Franken. Der Berichterstatter für diesen Budgetteil erklärte sich bereit, 23 Millionen zu gewähren. Ministerpräsident Herriot, der der Sitzung beiwohnte, stellte die Vertrauensfrage, worauf mit 142 gegen 140 Stimmen die Annahme des Antrages des Unterrichtsministers beschlossen wurde.

Nach dieser Abstimmung berichteten zwei Senatoren ihre Abstimmung, so daß, wenn der berichtete Antrag angenommen würde, der Antrag Herriot, für den er die Vertrauensfrage der Regierung gestellt hatte, abgelehnt worden wäre.

Als Ministerpräsident Herriot vom Senat ins Ministerium für auswärtige Angelegenheiten zurückgekehrt war und von dieser Sachlage Kenntnis erhielt, legte er für heute abend 9,30 Uhr eine außerordentliche Kabinettsitzung an, um über die durch das Verhalten des Senats geschaffene Lage zu beraten.

Paris, 8. April. Nach seiner Rückkehr aus dem Senat berief Ministerpräsident Herriot den Kammerpräsidenten Painlevé zu sich, mit dem er sich lange über die durch die Abstimmung im Senat geschaffene Lage besprach. Ferner hat der Ministerpräsident auch mit den drei sozialistischen Abgeordneten Blum, Renaudel und Paul Boncour verhandelt, die um 9 Uhr im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten erschienen. Um 9,40 Uhr hat der außerordentliche Kabinettsrat begonnen.

Um 10,30 Uhr veröffentlichte Davaud folgende Mitteilung: Die Beratungen des Kabinetts, die vor 1/2 Stunde begonnen haben, werden absehend länger dauern. Die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder ist, wie es heißt, der Ansicht, daß die Regierung die Durchführung ihres politischen und finanziellen Programms fortsetzen müsse, solange es nicht formell durch eine Abstimmung des Parlaments mißbilligt würde. Wenn, wie man angeblich glaubt, diese Meinung im Kabinettsrat schließlich siegen sollte, würde Herriot entschlossen sein, eine in diesem Sinne gebaltene Erklärung im Senat abzugeben. (H. T. B.)

## Verzögerung der Kammerberatung.

Paris, 8. April. Die Kammer ist heute nachmittags 3 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, die andauernd wurde, um in die Beratung der finanziellen Sanierungsmaßnahmen einzutreten. Kammerpräsident Painlevé machte die Mitteilung, daß der Finanzausschuss der Kammer, dem der Gesetzesentwurf de Monzie überwiesen wurde, seine Beratungen noch nicht abgeschlossen habe. Die Sitzung wurde deshalb bis 4,30 Uhr vertagt.

In der zweiten Sitzung erklärte der Vorsitzende des Finanzausschusses, der Abgeordnete Vincent Auriant, auf eine Anfrage, wann die Beratung des Finanzentwurfs de Monzie im Plenum stattfinden könne, die Kommission habe Tag und Nacht verhandelt, jedoch bisher nur Erklärungen des

## Solzmann und Bartels fühlen sich schuldig

Berlin, 8. April. Vor einigen Tagen ist man im Berliner Untersuchungsgefängnis einer ziemlich aufsehenerregenden Durchsuchung auf die Spur gekommen, die der Staatsanwaltschaft für den Fall Solzmann-Bartels, des bekannten Ausgängerführers für die großen finanziellen Vorträge und Ausstellungen, schweres Belastungsmaterial geliefert hat. Sowohl der russische Hochkapitel Solzmann wie der frühere Leiter des Fremdenamtes im Polizeipräsidium, Regierungsrat Bartels, lagen im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses und es gelang Solzmann, mit Bartels in Verbindung zu treten.

Die beiden gaben einem Mitgefangenen einen Zettel, den er aus dem Lazarett herausbringen sollte. Da dieser Mitgefangene meinte, daß Solzmann und Bartels „große Herren“ waren, sah er neugierig nach, was in den Zetteln stehen mochte. Er stellte fest, daß die Mitteilung in russischer Sprache abgefaßt war und wandte sich an einen russischen Mitgefangenen. Dieser machte Abschriften von dem Zettel, offenbar zu Erpressungsversuchen. Einem Tages lieh er sich aber dem Untersuchungsrichter vorführen, machte von dem Briefwechsel Mitteilung und zeigte die Abschriften. Während Solzmann und Bartels bisher gelehnt hatten, geht aus

dem Kaffee (Bauernsprache: Zugestodter Zettel, D. Schriftl.) hervor, daß sie sich schuldig fühlen. Dieser Kaffee dürfte für die Anklagebehörde bei der Ueberführung der Angeklagten von beträchtlicher Wichtigkeit sein.

## Die Familie Eberl gegen die Weiterführung der Beleidigungsprozesse.

Berlin, 8. April. Wie wir erfahren, hat die Familie Eberl an der Weiterführung derjenigen Prozesse, die von nur formaler Beleidigung des toten Reichspräsidenten reden, kein Interesse. Die Einstellung kann aber nur durch den neuen Reichspräsidenten herbeigeführt werden, da der hiesige Reichspräsident Simon Entscheidungen dieser Art bei dem interimsistischen Charakter seiner Amtsführung nicht treffen will.

## Freispruch im Herner Eisenbahnprozeß.

Berne, 8. April. Im Herner Eisenbahnprozeß wurde der angeklagte Lokomotivführer Haber kam, der beschuldigt wurde, am 19. Januar mit seinem D-Zug das Güterzugsignal überfahren und im Bahnhof Berne das Eisenbahnunfall verschuldet zu haben, nach 1/2stündiger Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Franck aus Dortmund freigesprochen.

## Freispruch des französischen Hauptmanns Sadoul.

Paris, 8. April. Das Kriegsgericht zu Orleans hat heute gegen den ehemaligen Hauptmann Sadoul, der einer französischen Division in Russland angehört und dort nach Kriegsende bei der Sowjetregierung Dienst genommen hatte, weshalb er im November 1919 wegen Desertion und Einverständnis mit dem Feinde in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurde, im Wiederaufnahmeverfahren das Urteil gefällt. Sadoul wurde als der Desertion nicht schuldig befunden und nach heftiger Verhandlung mit Stimmenmehrheit vom Kriegsgericht freigesprochen. (H. T. B.)

## Ein Verwandter Herriots in Florenz verhaftet?

Rom, 8. April. In Florenz wurde nach Blättermeldungen ein auf der Durchreise befindlicher französischer Bürger wegen schwerer Beleidigung zweier italienischer Offiziere verhaftet. Der Verhaftete soll eine hohe französische Persönlichkeit und ein naher Verwandter des Ministerpräsidenten Herriot sein. Die Offiziere hätten Dunet — so heißt der Verhaftete — erst angezigt, nachdem er sich geweigert habe, die Sekundanten der beleidigten Offiziere zu empfangen. (H. T. B.)

## Freispruch im Herner Eisenbahnprozeß.

Berne, 8. April. Im Herner Eisenbahnprozeß wurde der angeklagte Lokomotivführer Haber kam, der beschuldigt wurde, am 19. Januar mit seinem D-Zug das Güterzugsignal überfahren und im Bahnhof Berne das Eisenbahnunfall verschuldet zu haben, nach 1/2stündiger Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Franck aus Dortmund freigesprochen.

# Der kommunistische Rechtfertigungsversuch im Tschekoprozeß.

Leipzig, 8. April. In der Nachmittags-sitzung des Tschekoprozesses führt H. M. Dr. Wolff in seinem Plädoyer fort, um die kommunistischen Umtriebspläne der Kommunisten als berechtigte Gegenmaßnahmen gegen die angebliche Rechtlosigkeit hinanzustellen. Er führte Artikel an, die sich theoretisch mit den Oktoberereignissen beschäftigen. Aus den Lehren der deutschen Ereignisse, auf die so großes Gewicht gelegt worden sei, geht hervor, daß Brandler eine verfassungsmäßige Arbeiter- und Bauernregierung errichten wollte. Wenn er in Moskau, um sich zu rechtfertigen, sagte, er habe dadurch zu Waffen und zur Diktatur des Proletariats kommen wollen, so sei das opportunistisch (?) gewesen; auf die Forderungen habe ihm außerdem die Maske vom Geschick geblieben. An sich habe 1923 für das Proletariat die Möglichkeit bestanden, den Bürgerkrieg durch den Abwehrkampf gegen rechts zu rechtfertigen. Die kommunistische Partei habe aber unter Führung von Brandler nicht einmal daran gedacht, diese Möglichkeit ernsthaft in Erwägung zu ziehen. Nach dem Oktober 1923 habe angesichts des Verbots der Partei und angesichts des waffenlosen legalen und illegalen Heeres diese Möglichkeit nicht mehr bestanden, viel weniger noch die Möglichkeit zur Durchführung eines bewaffneten Aufstandes. Daher könne von einem Hochverrat der Partei keine Rede sein.

Darauf wird die Verhandlung abgebrochen und auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.

## Einigung der englischen und russischen Gewerkschaften.

London, 8. April. Am Schluß der heutigen Konferenz der Konferenz zwischen den Vertretern der britischen und russischen Gewerkschaften wurde eine offizielle Mitteilung ausgegeben, nach der in den Grundfragen und allen wesentlichen Punkten eine weitgehende Übereinstimmung erreicht worden ist. Die gemeinsamen Anempfehlungen, die den Generalräten der russischen und der britischen Gewerkschaftsorganisationen unterbreitet werden sollen, würden die Einheit unter den im Gegensatz befindlichen Gruppen in vielen Ländern fördern und einen Grad internationaler Einigkeit zeitigen, wie er bisher nicht bestanden habe. Die gemeinsamen Vereinbarungen über die Schwierigkeiten, die bisher die russische Gewerkschaftsbewegung verhindert, dem internationalen Gewerkschaftsbund beizutreten, würden zweifellos dazu beitragen, alle Schranken zu beseitigen und eine geschlossene internationale Bewegung zu ermöglichen. (H. T. B.)

Moskau, 8. April. Die Ergebnisse der heute beendeten Verhandlungen in den Moskauer Sowjets sind folgende: 254 Kommunisten und 1308 Parteilose, d. h. 34 Prozent.

**Friedrich Springer veranstaltet:**  
**Morgen** Karfreitag, 10. April — 8 Uhr  
Geburtsabend  
**Einzigen Lieder- und Arien-Abend**  
**Richard Tauber**  
Staatsoper Wien-Berlin  
Am Blüthner-Fußg.: Kapellmeister **H. Kutzschbach.**  
Karten: Re-Ka; Springer, Trompetenstr. 5 (Ruf 19777)

**Morgen** Karfreitag, 10. April — 8 Uhr —  
Logenhaus, Ostra-Allee  
**Einzigen Vortrag**  
(ohne Film!)  
**Das Weltbild von heute**  
Die Führerschaft der Vereinten Staaten, Südamerika, die aufsteigende Welt, Das Ausschneiden Sowjet-Russlands und die russische Bewegung, Japan zwischen dem Rassen, Der Wiederaufstieg Chinas und Indiens zur Selbstbestimmung, Die farbige Welt, Deutschland vor weltpolitischen Entscheidungen!  
Karten: Re-Ka; Springer, Trompetenstr. 5 (Ruf 19777)

## Aus Klingers Tagebuch.

22. März 1885. In „Malerei und Zeichnung“. Der Ausdruck des Gefühls und des Charakters im Kopfe ist für das Bild von großer Wichtigkeit, fast Hauptfache. Die Zeichnung beschränkt sich mehr auf die allgemeinere Charakterisierung und auf den allgemeinen Gehalt, die sie beide schärfer prononcieren kann, als die Malerei. Die Zeichnung ist eben mehr geeignet zur Darstellung der Bewegung als die Malerei.

21. Juli 1885. Der Schritt von einer vollständig handwerksmäßigen, durchaus geistesabwesenden Bildnerlei zu einem vollendetem Kunstwerk, in dem die ganze Individualität des Künstlers und die Darstellung selbst gleichmäßig losgelöst und ausdrucksvoll dastehen, wäre nicht so groß, wie die von einem Kunstwerk einer Gattung zu einem Gesamtwerte wie die Wagnerischen sind.

Die jetzigen Darstellungen des Weiblichen in allen Künsten erfüllen nur den „herkömmlichen Verus“, Gelegenheit zu machen. Sie sind der Triumph der Koffetierie. Das Weib ist Gegenstand und nicht mehr, und nur die damit zusammenhängenden Seiten darstellbar. Daher die Scheuklappen der modernen Weiberverform in der Malerei, enge Taille, wulstige Hüften, weiße Unterbrüste und ungesunde gebleichte Farben, der Kopf „häßlich“ und strickt.

Wagner und Böcklin sind die einzigen, die die Frau als intellektuellen und zugleich körperlichen Gegenstand des Mannes zu erfassen wissen. Das Weib, Anrufende, leidet Erfassende und Durchdringende des Weiblichen ist den Modernen nur von der sinnlichen Seite zugänglich. Bei der Darstellung der Frau durch Wagner und Böcklin tritt das sinnliche Moment nur als das notwendige Schutzhülle einer Reihe logischer Gemütsbewegungen ein und ist so moralisch und poetisch. Seine Auslassung und Verhüllung wären Mangel an Logik oder ungesunde Prädierie.

4. August 1885. Ein Bild, das man die Zukunft nicht übersehen kann! Hätte ich mir vor zwei Jahren, als ich das große Atelier mietete, um das „große Bild“ zu malen,

träumen lassen, daß ich heute, nach zwei Jahren, fast auf demselben Fleck bin wie damals — wer weiß, ob ich da noch den Pinsel wieder angefaßt hätte.

Handbemerkung zu dieser Pariser Notiz: Hat sich in Rom Anno 1888 bis 1890 genau wiederholt. 21. März 1890 fest sich so fort. Leipzig, am 25. März 1893, aber doch schon mit diesem Vorgefühl angefangen.

11. Mai 1886. Was ist Konventionalismus? Eigentlich mehr das, was nicht drin ist, als das, was drin ist, macht das Kunstwerk konventionell; Beobachtung. Die Durch, konventionell zu sein, ist oft der erste Schritt dazu, es zu werden. In der zu großen Beforgnis um die teure Individualität opfert man die einfachste Natur auf, macht man etwas persönlich Gewolltes, welches eben nur unter Voraussetzungen (Konventionen) gangbar ist.

Die Alten und die Mittelalten schufen einzelne Typen, und kein Giotto, kein Botticelli, kein Mantegna, selbst Leonardo, Rafael, Michelangelo hielten es unter ihrer Würde, diesen hergebrachten Christus, Johannes, Marien-Charakter auszubilden („und hoffst, es fönne das Glück ihm wahren, ihr Angesicht würdig zu gestalten“). Ich so zu übernehmen, wie er ihnen gegeben wurde. — Heutzutage sucht jeder neue Typen und Gesten und agiert darin wie ein Schauspieler in Schaftsmassen.

Es überraschte mich nicht, wie ich fand, daß ich mich doch nicht vor den dummen Demonstrationen der Herren Pariser zurückzog, sondern daß ich in Rom, Leipzig, München schon mit demselben unangenehmen Gefühl, angezogen zu werden, herantret, schließlich diesem Gloggen auszuweichen suchte. — Ist das Manie, daß ich etwas speziell auf mich beziehe, was schließlich jedem andern doch ebenso begegnet?

26. Mai 1886. Hört man in der Nachstille, ohne den Blick gefehen zu haben, den Donner, so macht es den Eindruck einer Antwort, deren Frage wir nicht gehört haben. Im Rathbarhof rechts best ein Hund nach jedem Donner. — Er bellt nicht bei den unangenehmhängendsten Donnerstößen: Falkenwerken, Norstem unerwarteten Hämmern usw. Er kennt also die Urfragen. Donner muß ihm also völlig den Zusammenhang mit dem Blitz — beide doch ebenso unklarlich für ihn wie andere Geräusche — entschlüpfen, denn bei Weiterleuchten bellt er nicht.

4. März 1890. (München.) Wenn wir genau wüßten, und beherrschten, was im menschlichen Körper gegeben ist, bräuchten wir nichts weiter hinzuzulegen.

27. März 1893. (Leipzig.) Ich hatte Unrecht, die ganzen drei Jahre das Best liegen zu lassen. Einen Gedanken zu Papier bringen, heißt, ihn klären, er mag so alt sein wie er will, wenn man ihn nur erfaßt und betrachtet.

Voriges Jahr machte Dr. Grosse eine Bemerkung über meine zusammenhängende Autographie (Radierkunst). Ich glaubte, in der Folge dies bewußt zu tun oder zu forcieren. Heute, beim Ansehen dieser Schriften von vor zehn Jahren, finde ich daselbe auch darin. So täuscht man sich über sich selbst, indem man über die einfachsten Dinge die Objektivität verliert.

Die Woche, Montag 21. sine der Druck der Lithographien zur Prams-Phantastie an, meinen Berechnungen nach, müßte er am 28. September abgeschlossen sein. Bin neugierig, ob mein Optimismus wieder anhält.

## Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Barstall“ (5). Schauspielhaus: „Emilia Galotti“ (188). Kleinhändler Schauspielhaus: „Königliche der Pagen“ (188). Residenz-Theater: „Gräfin Mariza“ (188). Neues Theater: „Bräutigam“ (188).

† Veranhaltungen. Heute, 18 Uhr: Vereinshaus, Piederabend Ueagin: Kantschand, Striegler-Cuartett. † Kleinhändler Schauspielhaus. Am Karfreitag wird Ver. Kall- für 8 m Schauspiel in einem Akt „Laodamie“ in der Bühnenbearbeitung von J. G. Forst in zwei Akte gegeben. Das Werk ist in seiner ganzen Art für den Aufführung geeignet. Am gleichen Abend findet eine Aufführung von Max E. Lis. „Prophetie“ statt, das damit noch länger Pause wieder in den Spielplan aufgenommen wird.

† In der Oster-Sonnabend-Beise des Kreuzbundes, die diesmal bereits um 11 Uhr beginnt, werden 2 Werke des Darmstädter Komponisten Ernold Henckels im Programm gegeben, der demnach sein 70. Lebensjahr vollendet. Die „Kerkerkammer“, eine Kantate für vier Mit-Sänger, Marie, Erwiner und Erpel, gründet sich auf die alte, dem 14. Jahrhundert entstammende Fabelung „Es gingen drei Brüder in die Irub“. Der neue „Arme Judas“ ist einem der ältesten protestantischen Piederbücher aus Röhlsberg entnommen, als deren Verfasser der längst verorbene Friedrich Spitta den Versus Kibrecht von Breußen (geb. 1490) nachgemeldet hat.

† Staatliches Kunstmuseum (Ebnstraße 54). Vom 8. April bis 10. Mai findet eine umfangende Sonderausstellung von Max Krüger, Berlin, „Die neue Form des Reichs-



Vertikales und Sächliches.

Mitteilungen aus der Gesamtprüfung

am 7. April 1925.

- 1. Den Stadtverordneten werden u. a. folgende Beschlüsse vorgelegt:
a) 40000 Mk. zur Erweiterung der Küchenanlage...
b) 41000 Mk. für Instandsetzungen (Defenerneuerung)...

Winke für den Osterreisekehr.

Jede Fahrkarte, auch solche, die zur Rückfahrt gekennzeichnet sind, gilt vier Tage. Als erster Tag der Geltungsdauer gilt der Tag der Abreise...

Gesellschaftsfahrten im Großkraftwagen.

durch Dresden und in die nähere und weitere Umgebung, die sich schon im vergangenen Jahre einer so außerordentlichen Beliebtheit erfreuten, werden auch neuer wieder von der Gesellschaft Dresden der Staatlichen Kraftwagenverwaltung...

wirtschaftlichen Entwicklung Sachsen zu ihrem Rechte kommt. Das Buch wird sich zweifellos viele Freunde erwerben...

Arbeitsnachweis und Bücherrevisoren.

Vom Öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Umgebung wird nachstehende Entgegnung auf die Ausführungen des Bundes der Buchführerverbände Deutschlands...

Anzeigen

für die

Sonnabend- und

Ostersonntags-Nummer

erhalten wir bis Donnerstag den 9. April vorm. 10 Uhr. Familien-Nachrichten und kleine Anzeigen...

Verlag der Dresdner Nachrichten

bei der Zuweisung eines Bücherrevisors erfolgt, verkehrt sich von selbst. Die beim Arbeitsnachweis gemeldeten Bücherrevisoren...

— Vierjähriges Jubiläum. Bei der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, Aktien-Gesellschaft, in Dresden-Dobritz, feierte am Dienstag Direktor Max Schädlich die Wiederkehr des Tages...

— Vorauszahlungen auf Einkommen, Abperschlag und Umzahlungen. Im amtlichen Teil dieser Nummer ist eine Bekanntmachung der Dresdner Finanzämter enthalten...

— Die Postgebühr für die Osterkarten. Zur Vermeidung von Weiterungen und Unzulänglichkeiten wird darauf hingewiesen, daß gedruckte Osterkarten...

— Strafen in unserem Zoo. Heute nachmittags wird voraussichtlich dasjenige Tier seinen Einzug in den Garten halten, welches auf alle anderen Tiere der Erde verächtlich herabschauen kann...

Der Frühling erzeugt Sommerproffen! Diese Tatsache ist vielen die Abgang zu Sommerproffenbildung unbekannt. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weisses Citralol-Wachs...

— Galerie Krauß. In den unteren Sälen Plakaten und Zeichnungen von Kralup, in den oberen Sälen eine Auswahl Bilder...

Cosmos-Seife advertisement with logo and text: Seit 33 Jahren, Guthmanns, An Güte unübertroffen!

Gründonnerstag.

Von Dr. Walter Weber. Der Gründonnerstag trägt, möchte man sagen, ein Doppeltgesicht. Auf der einen Seite sehen wir in ihm das Anblick der Kirche mit ihrer ersten Feierlichkeit...

kleinen Epitaphverbände und die nichtorganisierten Theatervereine zu erfassen und sie hineinzuführen in eine große Kulturbewegung, die der Volksgemeinschaft vorbildlich zu dienen imstande sei.

— Über den Kampf gegen die Theatervereine und die Bestrebungen für Volkstheater, Volksbildung und Jugendpflege sprach der Vorsitzende der Volkspfleger, Verband für Volkstheater und Volksbildung...



Staat und Wirtschaft.

Wirtschaftspolitische und staatspolitische Zeitfragen behandelte am Dienstag im Reichstag vor Angehörigen der Deutschen Volkspartei der Reichstagsabgeordnete Kling...

Um einmal die Millionenfrage von 25 Milliarden jährlich aufbringen zu können, braucht Deutschland eine eminent leistungsfähige Wirtschaft. Alle Mittel müssen angewendet werden, um die Gesehungsbedürfnisse herabzusetzen.

Um die Gesehungsbedürfnisse zu verringern, sind ferner technische Reformen dringend erforderlich. Die ungeheure Wirtschaftskrise hat uns, besonders gegenüber Amerika, um Jahre zurückgeworfen.

Im ganzen kann nicht einmündig genug von einer Ueberwälzung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie gewarnt werden.

Die die Dinge jetzt liegen, steuern wir entweder einer ungeheuerlichen Wirtschaftskrise entgegen, wo die Unternehmungen zusammenbrechen müssen und eine große Arbeitslosigkeit eintritt, oder wir gelangen zu einer neuen Ära von Prosperität, wo die an den Dollar gebundene Welt in ihrer inneren Kaufkraft sinkt.

Was sind nun die Gründe dieser Unterlassungen, deren sich die bisherigen Regierungen schuldig gemacht haben? Diese Frage beantwortete der Redner dahingehend, daß wir noch nicht verstehen, den Parlamentarismus richtig zu handhaben. Vielleicht wäre es gut, auf ein Zweiparteiensystem zuzugreifen. Vor allem würde die vielgestaltige Parteienwirtschaft, zu der wir Deutschen allerdings prädestiniert zu sein scheinen, überwunden werden.

Wahrscheinlich gina der Redner noch auf die Frage ein, ob der Wirtschaft oder der Politik und dem Staate das Primat zukommen soll: es kommt nicht auf ein Primat, es kommt auf eine Synthese an: nur ein gesunder Staat kann eine gesunde Wirtschaft haben; beide gehören untrennbar zusammen, und der Staat des einen ist zugleich der Niedergang des anderen.

Wahrscheinlich gina der Redner noch auf die Frage ein, ob der Wirtschaft oder der Politik und dem Staate das Primat zukommen soll: es kommt nicht auf ein Primat, es kommt auf eine Synthese an: nur ein gesunder Staat kann eine gesunde Wirtschaft haben; beide gehören untrennbar zusammen, und der Staat des einen ist zugleich der Niedergang des anderen.

Wenn wir wieder bauen?

Von Dr. Hans Bode, Berlin.

Wir dürfen nicht mehr bauen wie in der guten alten Zeit. Wir dürfen nicht mehr warten, bis die Spekulation genau Geld hat und uns wieder Häuser mit Sandsteinblöcken vorn und Schiffschrauben hinten auf das freie Feld legt.

Wir haben schon einmal den Kopf in den Jahren der Inflation verloren und unverantwortliche Bauten aufgeführt. Reihenhäuser, die das Bohnen zur Qual machen; sehr luftig im Winter, aber dafür warm im Sommer.

Es darf nicht jeder bauen, wo und wie er will. Hier ein paar Häuser außerhalb der Stadt und dort ein paar, und jeder muß zu Fuß zu seiner Arbeitsstätte. Kein Bäcker zieht dorthin, wo nur zwei Häuser stehen.

Man lade ein passendes Gelände aus. Man teile es vernünftig auf. Man baue Straßen, Licht- und Wasserleitungen dorthin, wo unsere Häuser stehen sollen, und baue sie nicht dorthin, wo ein Einzelner sie haben will.

Schon heute droht die Großstadt an ihrem eigenen Leben zu erstickeln, und nur zu gern würde man ganze Häuserblöcke umlegen. Zu spät! Unsere Väter konnten nicht wissen, wie sehr das Tempo steigen würde.

Die Arbeit, die uns unsterblich Brot verschafft, ist hart mechanisiert. Sie darf daher nicht gar zu sehr in unfer ganzes Leben greifen. Man hat in Wissenschaften schon daran gedacht.

Das man an alle Arbeit schon gedacht? Mehr als zehn Jahre haben Hammer und Axt gerührt. Mehr als zehn Jahre haben wir bei den anderen beobachtet können, wie reichlich schnell die Mechanisierung des Lebens vorwärtsdrückt.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert.

Wir brauchen den Städtebaumeister des amanzigsten Jahrhunderts!

Wir brauchen den Städtebaumeister des amanzigsten Jahrhunderts! Wir brauchen den Städtebaumeister des amanzigsten Jahrhunderts!

Suchen wir nicht nach Aufgaben, die uns erlauben, den alten Platz an der Sonne zurückzuerobern? Hier ist eine Idee, wie wir uns das notwendige Dach über dem Kopf sichern, kann uns zu Lehrmeistern der Welt machen und uns neue Kraft beschaffen, sie kann uns auch die Hände binden und uns niederdrücken.

Und dann die Häuser selbst! Wir wollen nicht von unseren alten Tänden reden. Wir wollen davon reden, was uns wirklich Not tut. Wir sind arm; sehr arm. Wir brauchen keine hochpreislichen Speisezimmer und Herrenzimmer mit einer Balkendecke.

Wir brauchen keine „Nacht“ von drei großen Vorderzimmern, an denen eine Schiffskoje und eine Speisekammer als Wirtschaftsraum hängen. Wir brauchen keine Wohnungen, um sie am Sonntag Gewatter Schneelber und Handschuhmacher zu zeigen.

Man warte mit dem Bauen, bis man richtig bauen kann. Wir wünschen nicht, daß man uns unseren Wohnraum sublimentimeterweise vormißt. Wir haben kein Interesse an „Unterzimmern“ über Mindestmaße, die nur angefüllt werden, um dort zu sparen, wo Sparen leicht zum Unheil wird.

Man kann sehr viel an Gaudrat sparen. Die Küche bleibt die Küche, ganz gleich, wer in die Wohnung zieht. Darum nicht Küchenstank und Vorratshaus gleich in die Wand einbauen? Der Wandstank ist nur heiß so teuer wie der Einzelstank, und was an ihm erspart wird, kann dem Bau zugute kommen.

Man wird doch nicht entzinnen, daß durch solche Mittel nur der Mieter spart? Wenn heute alle Häuser auf verbrennen, wird das nicht morgen auch der Fleißer spüren? Es ist ganz gleich, wo sich zuerst ein kleiner Ueberfluß an Geld einstellt. Wenn wir wieder bauen, handelt es sich eben nicht um den Einzelnen! Das ist es, was immer wieder betont werden muß.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Klemm's Kaffee Tee Kakao Schokoladen. Webbergasse 39. Telefon 2220. Groß- und Kleinhandel.

ausgehen nicht am Plage ist. Zu solchen dabei geübten Naturgäuder gehört nun auch das Bestreben des Menschen, die Kräfte der Natur in seinen Dienst zu spannen, sie auf sich selbst zu übertragen. Diesen Däuber ist z. B. das Schlagen mit frischproben den im ersten Saft stehenden Ruten oder Weiden aus — der sogenannte Schlag mit der Lebensrute, unter der Bezeichnung „Schmadastern“ im Osten oder „Pfeffern“ im Süden und Westen, oder „Huen“ (in Niederachsen) in ganz Deutschland ziemlich verbreitet — Und auch die Bitte, sich um die Nierzeit mit Eiern zu versehen, ist auf demselben Grund erwachsen: man will die im Ei liegende Fruchtbarkeit und Lebenskraft sich damit zu eigen machen oder auf den damit Bekannten übertragen.

Wenn wir doch an diesem Tage einmal in die Häuser und werfen einen neugierigen Blick in den Kuchtopf. Wir werden erstaunt sein, wie einheitlich im allgemeinen heute der Kuchenzettel aussieht. Ich besinne mich gern hier auf meine Kindheit: für und Kinder war der Tag von „besonderem Schlag“. Nicht nur weil wir zur Großmutter jedesmal gingen und jedesmal von ihr mit wichtiger Miene die Botchaft entgegennahmen: „Aber, der Osterhase ist heute morgen da-gewesen und hat im Kuchlein Eier gelegt!“ Nein, auch das Mittagessen war heute so ganz anders als sonst. Da durfte außer eine Suppe von grünen Kräutern nicht fehlen. War sie auch nicht gerade nach unserem Geschmack: wir löffelten sie doch mit Todesverachtung. Denn vor Kräutern ist am Gründonnerstag, der ist vor Krankheit sicher,“ erklärte Großmutter, „da ruht eine geheimnisvolle Kraft heute drin. Eigentümlich sollen's ja neuerlei Kräuter sein!“

Was ist und diese Kindheitserinnerung aus der Vergangenheit? — die übrigens durchaus noch Gegenwartswert hat? Sie lehrt uns in der scheinbar gedankenlosen Ausübung eines Brauchs seinen eigentlichen Kern erfassen. Es lebt hier noch ein Stück des alten Glaubens von der im fröhlichen, sprossenden Grün lebendig gewordenen Naturkraft, die sich dem Werdenden mitteilen soll, ihn besonders befähigen soll, alles Widrige leichter zu überwinden.

Woher denn sonst in untrübe so angeklärten Zeit die Ueberzeugung, daß der Kräutergenuß uns gegen Krankheiten fesselt? Das ist eben alles Urvererbte! Und auch der Gründonnerstag ist dabei, bedünkt mich, nicht ohne Bedeutung. Es ist ja der dem Donar geweihte Tag. Donar aber der alte, von den Germanen neben Wodan auch höchste verehrte Gott, segnet die Blüten mit Fruchtbarkeit und läßt ausellenden Segen aus dem Schoße der Erde emporsprosseln.

So erklärt sich leicht, daß sich die Vorstellung von einer diesem grünen Donnerstag innewohnenden Kraft im Unterbewußtsein des Volkes erhielt, wie sich eben uralte Väterweisheit durch unzahlige Generationen hin vom Strom der Jahrhunderte unberührt erhält. Und darin erblicken wir das andere Antlitz des Gründonnerstages, das Antlitz, das — sagen wir — seine Augen nicht zum Kreuz Christi erhebt, sondern mit ehrfürchtiger Scheu aufblickt zu den gekreuzten Pferdeköpfen am Wiebel des germanischen Wodanheils, dem Wahrzeichen des Wodankultus, und das trotz allem bei so mancher heiligen priesterlichen Handlung das Reichen von Thors Hammer im geheimen machte. Da hat sich nun die Kirche dieser Vorstellung von der dem Tage eiaentümlichen Kraft mit Geschick angenommen, hat das alte Symbol der Kraft, das Ei geweiht (seit dem 12. Jahrhundert feiert die Kirche den Tag der Eierweihung am Gründonnerstag oder Ostertag) und so den alten Glauben seiner Urvererbtheit entkleidet. Und legte sie dann den Gründonnerstag nach ihrer Weise aus, wie wir's oben gefunden haben. Aber Väter Glaube lebt im Gründonnerstag fort; und die Erinnerung daran wollen wir als ein köstlich Gut im Deraen tragen!

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.

Bücher und Zeitschriften. Ein Oberschleslerwerk.

In der Bücherreihe „Deutsche Stadt — Deutsches Land“, die der Schriftsteller Erich Kästner seit einigen Jahren herausgibt (in der Deutschen Verlags-Gesellschaft, Berlin W 9), gelangt (oben als achter Band ein Werk über „Oberschlesien“ zur Ausgabe, das sich den früheren Bänden der Reihe würdig anschließt. In diesem Falle hat allerdings der Herausgeber die vollständige Herausgabe, die bei den anderen Bänden gewahrt worden ist, insofern aufgegeben, als auch das entzogene Gebiet in den Kreis der Betrachtungen einbezogen worden ist, und als der aus dem Abhängigkeitsgebiet bekannte Landrat Dr. Urbanek das ungeheure Verdrehen der Abgrenzung von Ob- und Niederschlesien in all seiner politischen Torheit und seinen schweren wirtschaftlichen Folgen

Wir brauchen nicht den Romantiker als Siedlungsarchitekt. Wir brauchen nicht den Beamten als Kontrollleur eingehend und eingetraglich schildert. Am schließt sich Regierungsrat Dr. Beigel mit einem Aufruf über das Quittieren Ländchen an, der wie der erste Aufruf zu einem kommenden Protest gegen die Vergeßlichkeit geworden ist.



Was bringen die Kinos?

Wichtigste Freiberger Platz. Der Held des sechshundertjährigen...

Die Romantik und das Pathos des amerikanischen Wilden Westens...

Tragbare Ehrenzeichen am grün-weißen Bande in Silber für 50. und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit...

Einbedröck. Der in Adelsdorf, Amtshauptmannschaft Brothenhain...

10 Jahre Weltsumme bei der Vortrag, den Herr Org...

Die Reichsbank-Pfaffen in der Kreuzstraße findet heute...

Philosophische Gesellschaft. Heute, 8 Uhr, Stadt-Gasse, außerordentliche...

General-Theater. Der große Andrang zu der erfolgreichen Berliner Revue...

Reine und Veranstellungen. Philosophische Gesellschaft. Heute, 8 Uhr, Stadt-Gasse...

Kleine kirchliche Nachrichten. Sonntag, 8. April, 10 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst...

Ein Regierungsjehreidr, der der A. P. D. Vorschub leistet.

Zu Anfang vergangenen Jahres erteilte die Verfassung eines im Ministerium des Innern tätigen Beamten großes...

Nach der Anfrage wurde Groh beurlaubt, in vorangemerkter Stelle und in seiner Eigenschaft als Regierungsjehreidr...

Roth und damit der A. P. D. dem deren Landtagsfraktion zugänglich gemacht zu haben...

Wegen Verletzung der Staatssicherheit wurde nach Verlesung der Anfrage die Öffentlichkeit bis zur Verhängung des Urteils ausgeschlossen...

Rundfunkprogramme.

- Donnerstag, den 8. April 1923. Mitteldeutscher Sender. Dresden-Leipzig. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten...

Berliner Sender.

- 4.30 bis 6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funk-Orchestra). 6.05 Uhr: Vortrag des Herrn Paul Morgan...

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beilegen, bevor die unaussprechlichen Folgen eintreten...



Das KOMBELLA-Shampoo Ei ein Wunder-Ei zum Kopfwaschen. Für zwei Kopfwaschen Stück Mk. 0,50.



Vorrätern auf dem Markte.

Die bevorstehenden Feiertage fänden sich in den Markt-
haken mit einer gesteigerten Zufuhr und einer außerordent-
lich reichen Auswahl an. Dank der verhältnismäßig schon
recht vorgeschrittenen Vegetation kann die Hausfrau ihren
Speisezettel wieder abwechslungsreicher gestalten, und die Be-
schaffung des Grünzeuges wird diesmal in der Osterwoche
keine Schwierigkeiten machen. Die Preise haben gegenüber
der Vorwoche im allgemeinen keine wesentlichen Verände-
rungen erfahren. Von Fleisch und Fleischwaren ist eine Ver-
billigung bei Rohrindfleisch bis zu 30 Pfg. festzustellen, bei
Bratenfleisch eine solche von 10 Pfennig. Die übrigen Fleisch-
sorten notieren unverändert. Von Wildpret ist zurzeit noch
Rot- und Damwild preislicher Verkauf zu sehen; ein Pfund
Rohfleisch stellt sich auf 80 Pfg. bis 1 Mk., Bratenfleisch auf
1,80-2,20 Mk., Kaninchen (1,20-1,50 Mk.) und Hagen (80 bis
90 Pfg.) sind stark begehrt. Auf dem Geflügelmarkt tauchen die
ersten jungen Gänse auf; für ein Pfund werden 2,80 bis
3 Mk. verlangt. Auch die Edelgänse sind in erhöhter Auswahl,
wie stets vor dem Feite, zu erhaschen. Karpfen kosten 1,80 Mk.,
Schleien 2,50 Mk., Silberlachs 2,50 Mk., Lander 1,80-1,50 Mk.,
das Pfund. Seezische sind reichlich und preiswert vorhanden.
Spinat ist jetzt wieder in frischer Qualität für 20-30 Pfg.
reichlich zu haben. Weiter hat 10-20 Pfg. nachgegeben, wäh-
rend die Eier angesichts des letzten großen Bedarfs festliegen.
Im einzelnen verzeichnet der amtliche Marktbericht von
gestern folgende Preise:

- Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch: Brast (Pfund) -80 bis
1,-, Bauch -80 bis 1,-, Kochrippe -80 bis 1,20, Cuerrippe -80
bis 1,-, Bratenfleisch und Keule -80 bis 1,40, Vorderfleisch -80 bis
1,20, Schenkel -80 bis 1,60, Geirerfleisch -70 bis -80, Vende, unau-
gereicht 1,20 bis 1,50, ausgerichtet 1,50 bis 1,80, Kalbfleisch, Schmir-
fleisch 1,20 bis 1,50, Keule 1,- bis 1,40, Hase -20 bis 1,00, abrin-
ge Teile -20 bis 1,40, Schweinefleisch, Keule und Hase -80 bis 1,10,
Barrer 1,20 bis 1,40, Schmalz -80 bis 1,20, Kopf -70 bis -80,
Rindschel -70 bis 80, Füllel 1,- bis 1,40, Schaffleisch, Keule
1,- bis 1,20, Hase und Keule 1,- bis 1,20, Schweinefleisch -80 bis
1,00, Mauthfleisch 1,40 bis 1,80, Schinken im Stück 1,60 bis 2,40, im
Kaufmitt 2,20 bis 2,60, Speck, geräuch., incl. 1,40 bis 1,80, roh, incl.
-80 bis 1,20, geräuch., aust. 1,20 bis 1,50, roh, aust. 1,20, Schweine-
schmalz, aust. 1,-, Scher -20 bis 1,20, Wildschmalz -80 bis -80,
Jerkel- und Salamisch 2,20 bis 3,-, Mett-, Blut- und Leber-
wurst 1,- bis 1,60, Sandwicht 1,40, Hagen, junge -80 bis -80,
Wildpret: preussisches: Rot- und Damwild: Rohfleisch -80 bis 1,-,
Häfen und Keule 1,80 bis 2,20, Kaninchen 1,20 bis 1,50. Wild-
geflügel: Fasanenbühne (Stück) 6,50 bis 7,50, Zehner geschlachtetes
Hühner: Gänse, junge (Pfund) 2,80 bis 3,-, Gänse 1,80 bis 2,-,
Rapaunen und Salamisch und -hühner 1,50 bis 1,80, Hühner, alte
und junge 1,20 bis 2,-, Enten (Stück) 1,- bis 1,80, Rebhuhn
Hühner: a) festliche: Silberlachs 2,50, Lander 1,80, Schleien 2,50,
Rifschmalz -80 bis 1,40, Schollen -80 bis 1,-, Rabelsch -80 bis -80, Schell-
fische, ohne Kopf -70 bis -80, Motzungen 1,- bis 1,20, Seezisch
-80 bis 1,00, Korbisch -80 bis -80, b) gefälschte, geräuch., eingemachte:
Rieser Wädlinge -80 bis -80, Rieser Spötchen -80, Haie 4,- bis 4,50,
Blutlachs 3,00 bis 4,50, Vorkörner -25 bis -25, Matjesheringe
-80 bis -80, Brotheringe (1/2 Dose) 2,50 bis 3,-, Räucherheringe
(Etück) -15 bis -25, Dering in Weite (Pfund) -80, Krabben 1,20,
Sardellen 2,40 bis 3,20, Russische Sardinen -80 bis -80, Cel-
fardinen (Pfund) -80 bis 2,70, Kaviar, Salz und Waczenfrüchte: Kaviar,
aust. (Pfund) -80 bis 1,50, inl. -80 bis -80, Musapfel -18,
Korn: 1,80 bis 4,00, Roggen (Mentel) 3,50 bis 4,50, (Pfund)
-25, Maltsartoffeln -20, Weizenmehl: Weizenmehl -20 bis -25,
Rohleimchen -20 bis -25, Petersilie (Bündchen) -10, Schnitt-
lauch -10 bis -20, Spargel (Pfund) 5,- bis 6,-, Spinat -20 bis
-20, Kaviarhahn -20 bis -20, Korbisch (Stück) -80 bis -80,
Küchlein -20 bis -20, Knoblauch (Stück) -80 bis -80,
Böhnen, grüne, inl. (Pfund) 3,50 bis 4,-, Tomaten, fremde 1,- bis
1,20, Karotten -15 bis -20, Blumenkohl (Stück) -80 bis 1,50,
Kartoffeln (Pfund) -18 bis -20, Weizkraut -10 bis -12, Weiß-
kraut -18 bis -20, Kohlraben -10 bis -15, Kohlrabi, neuer und
alter -20 bis -30, Meerrettich 1,- bis 1,20, Meitische (Stück) -10
bis -20, Sellerie (Pfund) -60 bis -70, Kopfsalat, hiesiger (Stück)
-20 bis -50, Artischocken -20, Salatkraut, aust. 1,20 bis 1,50,
Rote Hülsen (Pfund) -12 bis -15, Radieschen (Bündchen) -15,
Edwardswurzel (Pfund) -20 bis -25, Weichstängelwurzeln -20,
Vorzee (Bündchen) -20 bis -40, Knoblauch (Pfund) -20 bis -20,
Sauerkraut (Pfund) 1,-, Waldmeister (Bündchen) -20 bis -20,
Pfeffer (Pfund) -12, Gurken, laure (Stück) -80 bis -25,
Pfeffer -10 bis -20, Senf (Pfund) 1,-, Preiselbeeren, einge-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorauszahlungen auf Einkommen, Körperschafts- und
Umlagesteuer.

Die auf den Monat März 1925 bzw. das 1. Quartierjahr
1925 entfallenden Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschafts-
und Umlagesteuer (allgemeine und erhöhte) sind am 11. April 1925 mit
einer Schonfrist bis 18. April 1925 zu entrichten.

Auch die Umlagesteuervorauszahlungen haben nunmehr aus-
schließlich bei den örtlich zuständigen Finanzämtern oder deren
Kanzleien zu erfolgen. Hierbei kommt für alle Körperschaften,
deren Ort der Leistung sich in den Bezirken der unterzeichneten
Kantler befindet, das Finanzamt Dresden-Neustadt in Frage. Im
übrigen ist für die Umlagesteuer bei gewerblichen Betrieben das für
die Betriebsstätte und, soweit mehrere Niederlagen oder Ge-
schäftsstellen vorhanden sind, das für den Sitz der Leistung in
Vertrag kommende Finanzamt, bei Personen, die eine berufliche Tätig-
keit ausüben, das für den Wohnsitz in Betracht kommende Finanzamt
zuständig. Bei der Abgabe des vorjährigen jährlichen Umlage-
steuerantrages (Einkommensteuer Nr. 1490 und
Städtegrößen Nr. 8000) sind Zahlungen (sonst nicht mehr zu leisten,
Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen
haben zu leisten:

- 1. Gewerbetreibende, die monatlich (auf Monat März 1925) oder
vierteljährlich (auf das 1. Vierteljahr 1925) Umlagesteuer zu ent-
richten haben; für die Gewerbetreibenden sind die im Artikel 1
§ 5, 12 der 2. Steuerreformverordnung vom 19. 12. 1923 (RGBl. I
S. 1205) geregelten Vorauszahlungen auf Einkommensteuer, bzw.
Körperschaftsteuer durch Verordnung vom 10. 1. 1924 (RGBl. I
S. 737) um ein Viertel ermäßigt;
2. Steuerpflichtige mit Einkommen aus Grundbesitz (mit Ausnahme
des Einkommens aus dem Betriebe der Land- und Forstwirt-
schaft), aus freien Berufen und anderer selbständiger, nicht ge-
werblicher Tätigkeit und mit sonstigem Einkommen;
3. Wohnsteuerpflichtige, und zwar
a) solche, denen zwar schon Einkommensteuer vom Gehalt oder
Lohn abgezogen worden ist, deren Gehalts- oder Lohnsteuereinkommen
einschließlich aller Nebenbesitze im 1. Vierteljahr 1925 aber
mehr als 2000 Reichsmark betragen hat;
b) solche mit gleichzeitigem Einkommen der vorstehend unter 2
bezeichneten Art, dessen der Gesamtbetrag aller Einkünfte im
1. Vierteljahr 1925 mehr als 2000 Reichsmark betragen hat;
4. nach ihrem Verbrauch Steuerpflichtige, das sind solche Per-
sonen, deren Vorauszahlungsbetrag nach den Bestimmungen
unter 1 bis 3 geringer ist als der nach ihrem Verbrauch be-
rechnete Vorauszahlungsbetrag.

Zur Entlastung des öffentlichen Verkehrs bei den Finanzämtern
wird dringend empfohlen, sich der wiederholt bekanntgegebenen
Kanzleien bei den Banken bis zum Ablauf der Schonfrist oder der am
16. 17. April in den Vormittagsstunden eingerichteten finanz-
amtlichen Kassenstellen bei den gleichfalls bekanntgemachten Post-
anstalten zu bedienen. Von den Annahmestellen bei den Banken
und an den Kassenstellen bei den Postämtern werden Steuerbeträge für
alle drei Finanzämter, von den Finanzämtern nur Steuerbeträge für
das eigene Finanzamt angenommen. Soweit Vorauszahlungen geleistet
werden, empfiehlt es sich, sie in den zeitigen Vormittagsstunden ab-
zugeben und mit ihnen nicht bis zum letzten Tage zu warten. Auf
die Benutzung des Überweisungswegs und sonstigen postalischen
Zahlungsverkehrs wird noch besonders verwiesen. Die 3 Finanz-

- stellen mit Acker -70 bis -80, Pflanzenmehl -80 bis -80, Bar-
melade -80 bis 1,20, Pilze: Champignons 4,-, Steinpilze, getrockn.
4,- bis 8,-, Morcheln, frische 2,50 bis 3,50, Gemahlte Pilze 5,-,
Kollerei-Erzeugnisse: Auslandsbutter 2,- bis 2,50, Wasserbutter
2,- bis 2,40, Wasserbutter 2,10 bis 2,50, Fett- und Wasserbutter 1,60
bis 1,80, Margarine -80 bis 1,-, Kakaopulver -80 bis -80, Voll-
milch (Liter) -25, Milch (Dose) -40 bis -50, Quark (Pfund) -20
bis -25, Eier: Landeier (Stück) -18 bis -18, aust. -18 bis
-12, Trocken-Gemüse: Bohnen (Pfund) -28 bis -30, Erbsen,
geschält -20 bis -27, ungeschält -20 bis -25, Erbsen -80 bis
-85, Bohnen -28 bis -35, Getreide -25 bis -25, Stangen -25 bis -25, Mehl
-25 bis -25, Mehl: Kaiserkrone -20 bis -20, griff. -20 bis
-22, Roggenmehl, durchgem. 60 bis 70 Proz. -20 bis -20.

Schönheide. Ein tragisches Opfer seines
Verzufs. Der Rüdendener Fritz Silber hant, wie
immer, frühzeitig die Dampfheizung in Betrieb gesetzt.
Als er sich in der Wohnung, wie üblich, nicht einfind, begab
sich die Frau in den Beirraum und fand ihren Mann tot auf-

amtlichen unterhalten neben dem Reichsbankkonto nur Post- und
Städtegrößenkonten und zwar:
Finanzamt Dresden-Altstadt-Bez., Hauptstraße 15: Postkonto
Nr. 128 886, Stadtkonto (Städtegrößen) Nr. 290;
Finanzamt Dresden-Altstadt-Bez., Hauptstraße 11: Postkonto
Nr. 15 900, Stadtkonto Nr. 16 000.
Finanzamt Dresden-Neustadt, Hauptstraße 5: Postkonto
Nr. 10 158, Stadtkonto Nr. 1085.

III.
Mit der Vorauszahlung sind die vorgeschriebenen Voraus-
zahlungen einzureichen; hat ihrer Abgabe an der Kasse die un-
mittelbare Einreichung beim Finanzamt zuzüglich. Von der Ein-
reichung einer Anmeldung sind hinsichtlich der Einkommensteuer-
vorauszahlungen befreit:
a) Wohnsteuerpflichtige mit nicht mehr als 2000 Reichsmark Netto-
einkommen im 1. Vierteljahr 1925;
b) Steuerpflichtige der oben unter 1 bei Hiff. 2 bezeichneten Art
mit höchstens 500 Reichsmark Nebenbesitz im 1. Vierteljahr 1925;
ihre Vorauszahlungspflicht bleibt jedoch bestehen;
c) Personen, die im 1. Vierteljahr 1925 Arbeitslohn und Einnahmen
der oben unter 1 bei Hiff. 2 bezeichneten Art bezogen haben,
wenn der Bruttoarbeitslohn und die Nebeneinkünfte im 1. Viertel-
jahr 1925 den Betrag von 2000 Reichsmark nicht übersteigen haben.

IV.
Nach Ablauf der Schonfrist (18. April 1925) ist mit der Steuer-
schuld ein Zuschlag von zurzeit 1 u. 5. für jeden auf die Pachtzeit
folgenden halben Monat zu entrichten. Die Annahme der nicht
rechtzeitig gezahlten Beträge erfolgt lediglich durch öffentliche Ver-
steigerung. Kurz nach ihrer etwa am 18. April 1925 erfolgenden Ver-
öffentlichung werden die Steuerpächter und Zuschläge ohne Einzel-
meldung beizubringen.
Dresden, am 8. April 1925.

Die Finanzämter
Dresden-Altst., Dresden-Altst. und Dresden-Neust.

Ausbreitung von Steinlegerarbeiten.
Für Neu- und Umlagearbeiten städtischer Straßen im Jahre 1925
können Preisangebote abgegeben werden. - Der Brief hierzu liegt
im neuen Rathaus, Tiefbauamt, Zimmer 302, zur Entnahme bereit.
Bei der Vergabe von Arbeiten werden nur ortsanhängige Stein-
legemeister und Tiefbauunternehmer berücksichtigt.
Die Angebote sind bis 14. April 1925, mittags 12 Uhr, persönlich
mit der Aufschrift "Preisangebot über Steinlegerarbeiten" im Tief-
bauamt, Zimmer 302, Neues Rathaus, 3. Obergesch., einzureichen.
Die Abrechnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Finanzgegenstände.
Am 1. Vierteljahr 1925 sind verschiedene Gegenstände in den
städtischen Straßenbahnwagen und Kraftomnibussen liegen gelassen
und sind jetzt nicht abgeholt worden. Das Verzeichnis hierüber liegt
in der Hunderverwaltung der städtischen Straßenbahn, Stadthaus,
Theaterstraße 13, Hof, aus. Von den Gegenständen sind die als bald
versteigert worden, deren Vererber zu befragen war. Der Erlös ist
an die Stelle der Sache getreten. Die sich ausweissenden Empfangs-
berechtigten können die Gegenstände oder deren Erlös bis zum
30. Juni 1925 in der Hunderverwaltung in Empfang nehmen. Nach
Ablauf dieser Frist werden die nicht abgeholt Gegenstände, soweit
sie nicht in barem Gelde bestehen, öffentlich versteigert werden.

Es liegt zweifellos Kollisionsordnungsgemäß durch
Ausführung von Kohlenbunt vor.
- Malau. (Raubüberfall.) Nachts gegen 11 Uhr
wurde eine Frau mit ihren zwei Kindern, die vom Bahnhof
kamen, auf der Straße zwischen Reichs- und Altmann
von einem jungen Mann überfallen, auf die Straße geworfen
und ihr die Handtasche mit 60 Mk. Inhalt abgenommen. Der
Täter entkam, obwohl Leute in der Nähe waren.
- Verdau. (Erziehung einer Heimgasse.)
Nach dem Muster der Anhalt-Beitel soll im Verdauer Wald
am Steinpöhl, in der Nähe der Anhaltener Stadtdarmer, eine
Heimgasse errichtet werden, zu welchem Zweck bereits Ge-
lände, Geräte, Utensilien, sowie ansehnliche Geldsummen ge-
sammelt wurden. Die Kreisbauernschaft Anhalt hat eine
öffentliche Sammlung genehmigt.

Vorschläge für den Mittagsstich.
Apfelsuppe, Seefisch mit Senfbutter und Kartoffeln.

Kauft nur Gute
Marke:
Luthjase
Dresden-A, Johannisstr 21
Pragerstr 22
Dresden-N, Hauptstr 20
Leipzig, Maßhaus Union
Chemnitz, Johannispl. 18

Edle Körperschönheit,
die das Ziel aller Kultur seit jeher war, sollte
der Gegenwartsmensch durch richtige Pflege mit
'4771' Cold Cream zu erhalten und zu erreichen
suchen. Der gestählte Körper des Sportsmannes
bedarf der Massage mit '4771' Cold Cream -
'4771' Cold Cream wirkt reinigend und ernäh-
rend auf die Haut, erhält sie spannkraftig und
geschmeidig.
Fabrik- und Musterlager: Leipzig, Lange Straße 7, Max Mykowsky. Telefon 24711.

Kaffee
geröstet 3,60, 4,-, 4,40,
4,80, 5,-
roh 3,-, 3,20, 3,40,
3,50, 3,90
Tee 5,60, 6,40
Kakao 1,-, 1,20, 1,60,
1,80
Versand nach allen Stadtteilen
J. M. Schmidt & Co.
Aelteste Dresdner Kaffee-Großröstererei
12 Neumarkt 12
20174 Fernsprecher 20231

Einkauf und Tausch
von Musikinstrumenten
Musikhaus Otto Friebe
Ziegelstraße, Ecke Steinstraße.
Bücher
neu u. antiquarisch
An- und Verkauf
Bismarckplatz 14
A. Dressel.

C. Spielhagen
Naturreine
Tokajer Ausbruchweine
Beste
Stärkungsweine
Rote und weiße
Douro - Portweine
Burgunderweine
Annenstr. 9 Bautzner Str. 9 Galeriestr. 6







# Börsen- und Handelsteil.

## Der Geld- und Kapitalmarkt im März.

Die Dresdner Bank wickelt in ihrem neuen Monatsbericht darauf hin, daß die Flüssigkeit des Börsen- und Kapitalmarktes im März nicht als Ausdruck der inneren Verhältnisse auf dem deutschen Geld- und Kapitalmarkt angesehen werden kann, und in erster Linie auf die außerordentliche Geldflut der Seehandlung und die Wiedereinführung der öffentlichen Weidung auf dem Wege über die Reichsbank in die Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Geldsammlung bei den öffentlichen Stellen, die auf der Flüssigkeit auf dem Geldmarkt geführt hat, steht als Gegenrechnung der Kapitalmarktliquidität gegenüber. Zu derselben Zeit, wo die öffentlichen Kassen Überfluß an Geld haben, muß die Wirtschaft unter härtester Anspruchsnahme ihrer Betriebsmittel außerordentlich hohe Summen für die Lohn- und Umsatzsteuern aufbringen. Daraus kommt noch, daß in der Wirtschaft vorhandene Betriebsmittel sehr knapp sind und die Ansammlung von neuem Spargeld nur allmähliche Fortschritte macht. Wiederholentlich ist die öffentliche Gelder hauptsächlich nur den kurzfristigen Geldmarkt, können also zur Befriedigung des auf langfristigen Kredit anwachsenden Kapitalbedarfs der Wirtschaft kaum herangezogen werden. Viele Tatsachen erklären auch die Lage auf dem Privatdiskontmarkt. Hier tritt als Diskonteur neben den öffentlichen Stellen eigentlich nur die Reichsbank auf, die die ihr anvertrauten öffentlichen Gelder zum Teil in Prima-Akzepten anlegt. Man hat es also eigentlich nicht mit einem ausgedehnten Privatdiskontmarkt zu tun, und nur auf diese durch die bestehende Kapitalarmut und die mangelnde Verflorenheit zwischen Geld- und Kapitalmarkt hervorgerufene Lage ist es zurückzuführen, wenn im Gegenlaß zu der Abkennung des Sahes für tägliches Geld über inwärtigen bekanntlich wieder eine geringe Verbilligung erfahren hat und zu der letzten Verbilligung des Diskonts von 10 auf 8% der Privatdiskontmarkt dieser Bewegung nicht gefolgt ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, heißt die letzte Diskontermäßigung auch in seinem Zusammenhang mit der augenblicklichen Lage auf dem Kapitalmarkt, hat aber doch insofern eine grundlegende Bedeutung für seine weitere Entwicklung, als durch die Verbilligung zunächst einmal die Umwandlung von Dividenden in Markt-Kredit bei der Reichsbank vermindert und damit ein anderer Hauptgrund für die derzeitige Flüssigkeit des Geldmarktes beseitigt wird. Weiterhin wird durch die Verbilligung der Kreditkonditionen zweifellos eine Herabsetzung der allgemeinen Produktionskosten mit bewirkt und damit eine günstige Voraussetzung für eine Erweiterung des Absatzes und eine Neubildung von Kapital geschaffen. — Gegenüber dieser letzten Auffassung der Dresdner Bank muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß man in den Kreisen der Industrie und des Handels die Wirkungen der Diskontermäßigung in Bezug auf eine Produktionsverbilligung noch kritisch beurteilt, da für einen wirklich sichtbaren Erfolg in dieser Hinsicht die vorgenommene Ermäßigung im Zusammenhang mit der bestehenden Kontingenzierung der Kredite noch zu gering ist. Es ist bekannt, daß eine weitere Herabsetzung des Reichsbankdiskonts in absehbarer Zeit erwartet wird.

## Der Berliner Börsenvorstand zur Börsenumlag-Neuertrage.

Der Berliner Börsenvorstand hat an das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe eine Eingabe über die Abänderung der Börsen- und Wertpapiergesetzgebung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat: Der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Wertpapier- und des Verfallensrechts in seinem Text wie in seiner Begründung erkennen, daß die Reichsregierung die Notwendigkeit der Ermäßigung der letzten Börsen- und Wertpapiergesetzgebung einleuchtet. Die Folgerungen, die aus dieser Einsicht gezogen sind, erheben jedoch so unzulänglich, daß die Industrie- und Handelskammer zu Berlin und der Berliner Börsenvorstand die Verbilligung führen, ihre schweren Bedenken gegen die beabsichtigte Regelung zu unterbreiten, damit möglichst noch vor der Einbringung des Entwurfs in den Reichstag die preussische Landesregierung, der die bedeutendsten Wertpapierbesitzer des Reichs unterstehen, eine durchgreifende Verbesserung erwirkt. Seit Jahr und Tag ist das ganze Streben der Börsenorgane darauf gerichtet, daß die deutschen Wertpapierbesitzer die annehmen Verhältnisse der Aktien- und der Anleihenzeit überwinden und wieder die Aufgaben erfüllen, denen sie vor dem Kriege gedient haben. Die diesem Ziele gewidmete, wahrlich nicht leichte Arbeit ist vom Bewußtsein getragen, daß viel mehr als vor dem Kriege in unserer kapitalarm gewordenen Zeit das Interesse der Wirtschaft an einer teilungsfähigen und bewertbaren Aktienmarkt erfordert, an dem die zur notwendigen Ausfüllung der industriellen Betriebskapitalien ausgetretenen Aktien einen leichten und möglichst vor unangesehenen Kurschwankungen gesicherten Absatz finden. Leider hat das Reich den Erfolg dieser Bestrebungen nicht erleichtert, sondern erschwert, indem es bisher an Umlageerträgen fehlte, die sich nach ihrer letzten Ermäßigung mehr den Anfallenden als den normalen Verhältnissen angepaßt wären. Dabei fällt ins Gewicht, daß auch vor dem Kriege die Verbilligung die Börse keineswegs gelohnt, sondern stets auf das Schlimmste herangeführt hat. Wenn deshalb trotz noch den bestehenden Verbilligungen eines Jahreszehntes Sätze aufrechterhalten werden, die das Ziel derjenigen ausmachen, die in einer blühenden Wirtschaft dem Wertpapierhandel als das Hauptverdienst des Einzelnen zugemutet worden sind, so kann es nicht wundernehmen, daß der Wertpapierverkehr sich zum Erliegen gekommen ist, und daß sich andererseits die weichen Umlage unter unangesehenen Kurschwankungen vollziehen. Die Weichenstellung, das Verfallensrecht nachahmende, würde leicht angenommen werden. Daraus ist aber die Herabsetzung der Steuer auf 1 pro Milie für Emissionsgeschäfte und auf 2 pro Milie für Emissionsgeschäfte nicht entfernt abzusehen. Es ist bereits von anderer Seite dargelegt worden, daß hierbei eine auf Kauf und Verkauf zusammengelegte Transaktion eines Bankkunden beläuft das Vielfache des Vorkriegspreises an Stempelkosten verursachen würde.

Wir sind der Meinung, daß keinesfalls mehr als die Hälfte der vorerwähnten Sätze erhoben werden darf. Auch bei Sätzen von 1/2 bis 1% pro Milie sehen wir es noch als sehr fraglich an, ob eine Herabsetzung des Börsen- und Wertpapiergesetzes in dem volkswirtschaftlich notwendigen Ausmaß gelingen wird. Bei darüber hinausgehenden Sätzen werden wir eine solche Verbilligung für nahezu ausgeschlossen. Hinsichtlich der Verbesserung der Wertpapiergeschäfte stimmen wir den Kreisen des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Wertpapiergewerbes zu. Wir bitten die Landesregierung, auf der Aufnahme der von dem genannten Verbande vorgeschlagenen Zusatzbestimmungen der von dem genannten Verbande vorgeschlagenen Zusatzbestimmungen Bedacht zu nehmen, da ohne sie die überaus schwierigen Verhältnisse, die geleistet worden sind, um den Wertpapierhandel in Wertpapieren in einer den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßten Form wieder aufleben zu lassen und hierdurch eine wesentliche technische Vorbedingung für die Erhaltung der Börse zu schaffen, nicht verwirklicht wären. Endlich bekräftigen wir erneut dringend die Verbilligung der Umlagesteuer auf ausländische Zahlungsmittel. Die Verbilligung der Umlagesteuer auf ausländische Zahlungsmittel, die für die Verbilligung dieser Steuer fast völlig entfallen, Gründe für die Verbilligung haben, Emissionskosten zu sehr bewirkt und einen Aufschlag der Steuer bewirkt, der die Aufhebung der Zölle, die im Ausland das Vertrauen gegen die deutsche Währung nährt, den internationalen Handelverkehr beeinträchtigt, der Abwanderung zu ausländischen Konten Vorschub leistet und so das Reich wirtschaftlich und finanziell schädigt.

### Norddeutscher Lloyd.

Der Vorstand macht in seinem Rechenschaftsbericht für 1924 folgende Ausführungen: Die mit der Stabilisierung der Währung verbundenen Schwierigkeiten, insbesondere die damit Hand in Hand gehende Einschränkung und Verteuerung der Kredit- und die aus Gründen der finanziellen Sicherstellung erfolgte, aber für die Wirtschaft unerschöpfliche Erhöhung des Steuerdrucks, mußten für ein Unternehmen besonders spürbar werden, das, wie der Norddeutsche Lloyd in erheblichem Maße Mittel für Neubauten bereitstellen sollte. Dazu kam, daß die schiffliche Anspannung aller Kräfte in ein Jahr allgemeinen Niederganges im Weltverkehr und in den Vertragsverhältnissen der

## Wirtschaftsbeobachtungen — Wirtschaftsprobleme.

Von der Landespreisprüfungskommission.

Die seit Juli vorigen Jahres antretende Tendenz des Preisniveaus hat in den letzten Wochen eine Unterbrechung erfahren, es ist ein Stillstand und auf wichtigen Gebieten ein nicht unbedeutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die amtliche Großhandelsindexziffer zeigt gegenüber dem Höchststand Ende Januar d. J. — 140,4 mit 1923 am 1. April d. J. eine Senkung von 3,84 Prozent, die vornehmlich durch den bedeutenden Abfall auf dem internationalen Getreidemarkt und in geringerem Ausmaß auch die ebenfalls im Einklang mit den Weltmarktpreisen stehende Rückbildung der Preise für Metalle, Holz, Baumwolle, Häute und Leder verursacht ist. Ueber einstimmend mit dem amtlichen Index zeigen auch die von privater Seite aufgestellten Indices für Ende März ungefähr das Preisniveau von Mitte Dezember vorigen Jahres an. Der Preisrückgang erweist sich aber prozentual in dem amtlichen Großhandelsindex größer, als in den von privater Seite aufgestellten Indices, da der amtliche Index vornehmlich ein Hochkonjunkturindex ist und die privaten auch die Preisbewegung der Rohprodukte in sich greifen. Diese aber haben in den letzten Wochen kaum Rückgänge, teilweise sogar Anstiege zu verzeichnen. Und hier zeigt sich deutlich das Preisproblem der deutschen Wirtschaft. Die Divergenz zwischen Einfuhr- und Bedarf weitester Kreise ist sehr bedeutend. Daraus resultieren die durchsichtige verhandeltene Beziehungen auf Erhöhung der Nominalöhne, die ihrerseits nur an leicht neuen Anstieg der Endprodukte bewirken und auch häufig bedingen. Die Besserung der Lage wird hierdurch nicht erreicht. Das wirkliche Interesse der breiten Massen ist aber durchaus gleichlaufend mit der volkswirtschaftlichen Forderung: Erhöhung des Reallohnes, der Kaufkraft durch Preisfälligkeit, Erlangung und Verbreiterung der Exportfähigkeit.

Das Ergebnis der Leipziger Messe und auch das der kleineren in Köln und Aachen erklärt dies. Die Steigerung der Exportfähigkeit bleibt die unabwägbare Vorbedingung einer endgültigen Sanierung unserer Wirtschaft, die sich sicherlich nur langsam vollziehen kann. Wir müssen die Atempause bis zum Beginn der Reparationsleistungen dazu benutzen, sonst drohen erneut schwere Erschütterung und Arbeitslosigkeit. Und besonders gilt dies für das vorwiegend fertigungsindustrielle auf Export angelegene Sachsen. Die Handelsbilanz zeigt folgendes Bild in Millionen Mark:

	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschub
Januar 25	1573,1	607,4	674,7
Februar 25	1124,7	631,4	493,3

Die bedeutende Einfuhr ist sicherlich zunächst die natürliche Folge der Auswirkung der aufzunehmenden Auslandskredite und wird die bisher notwendig klein gehaltenen Rohstofflager auffüllen. Soweit sie nicht zu unproduktivem Verbrauch führt, erscheint sie nicht gravierend, recht bedenklich aber ist der Rückgang des Fertigwarenxports, der im Februar um 8 Millionen und vom Dezember auf Januar um 37 Millionen zurückgegangen ist.

Die Forderung auf Winderung des Preisniveaus und hierbei namentlich in Hinsicht auf die Endprodukte wird um so dringender, als auch im Ausland amtliche Stellen um Herabsetzung der Preise und Zinsen eifrig bemüht sind. So ist in Nordamerika zur Vereinfachung der Verteilungs- und Transportkosten rationellere Organisation angestrebt worden. In England ist eine Kommission zur Nachprüfung der Lebensmittelpreise gebildet worden, im Unterhause wurde ein Gesetzentwurf betreffs Überwachung der Preise und Verbände eingebracht. Es sollen die Produktionskosten sowie Handelspannen und sonstige Gewinne geprüft werden. In der Tschechoslowakei sollen nach einem Gesetzentwurf alle Kartelle unter staatliche Aufsicht gestellt werden, ihre Verhältnisse, Vereinbarungen und Laerbestände sollen geprüft werden. Solcher Kontrolle und solcher Schutzmaßnahmen gegenüber den Monopolgebilden und den Gruppenegoismen dürfte das um vieles unangenehm arbeitende Teufelschloß angeht die dieser Verbände des Auslandes noch weniger entziehen können.

Die Umlagenfragen dürften in den letzten Wochen bei gleichbleibendem und teilweise etwas sinkenden Preisen eine Zunahme zu verzeichnen haben. Es stehen an rascher Beobachtung geeignete Methoden. Immerhin neben die Nachweisungen über die Wagenstellung einen Anhalt zur Er-

kenntnis der Tendenz. Die Zahl der gestellten Baan ist von Woche zu Woche seit Januar gesunken und reicht mit etwa 702.012 der letzten Februarwoche nahe an die Rekordhöhe der Weihnachtsferien (30. November — 6. Dezember 1924 = 729.010). Der Umsatz, gemessen an der Umsatzsteuer, behält die Annahme. Im Februar spiegelt sich die Herabsetzung des Sahes von 2 auf 1/2 Prozent zum erstenmal wieder. Der Rückgang des Extrages kommt der Ermäßigung nicht allein, auf Grund des Novemberabkommens dürfte man einen Extrage von etwa 113 Millionen erwarten, der wirkliche Extrage ist mit 127 Millionen um 12 Prozent höher, ein Zeichen dafür, daß der Warenumlauf im Steigen begriffen ist. Eine einigebundene Kaufkraft der breiten Massen (Rückgang der Arbeitslosigkeit) wird auf die Dauer eine Aufwärtsbewegung der Konjunktur nicht möglich sein. Der Arbeitsmarkt in Sachsen zeigt folgende Entwicklung:

Hauptunterstützungsempfänger:	12.25	15.225	13.25	15.325
Zusatzempfänger:	54.762	50.057	44.003	44.529
	67.017	65.195	58.017	59.854

Von der Geldseite her sind gewisse Besserungen für die Preisbildung in den letzten Wochen festzustellen. Die Diskontherabsetzung der Reichsbank und die Banken mit der entsprechenden Herabsetzung der Zinssätze ist erfolgt. Die Kreditlage der mittleren und kleineren Unternehmungen bleibt brennend. Es ist dringend nötig, daß hierbei neue Formen der Kreditversicherung entwickelt werden.

Ueber einige der wichtigsten Warenmärkte ist im einzelnen folgendes zu berichten:

Der Getreidemarkt ist durch den panfartigen Preisrückgang des Matweizens an der Chesapeake Börse, der keine Einwirkung auf alle Getreidearten erzielte, nachholbar beeinflusst worden. Der Weizenpreis notierte zu Beginn des Monatsperiode Juni vorigen Jahres einige Cent über einen Dollar. Er war im Januar dieses Jahres bis auf 20 Cent gesunken und erreichte Anfang März nach vorübergehender Abschwächung nahezu wieder den Zwei-Dollar-Stand. Seitdem ging es unter Schwankungen immer ruckwärts, der Matweizen fiel schließlich von 181 bis auf 153 Cent. Die Einwirkung dieses Preisrückganges auf den deutschen Markt zeigt sich deutlich in dem Abstieg der Indentitäten für Weizen. Die Diskontiertheit gegenüber dem Weltmarktpreis ist stark zusammengeschrumpft.

Der Preisniveaus, der seit einiger Zeit auf einem Maximummarkt zu beobachten ist, ist nicht allein auf spekulativen Einflüsse zurückzuführen, er scheint in erster Linie durch stärkeren Verbrauch von Baumwolle in den Baumwollverarbeitenden Ländern bedingt. Infolge der unerwartet hohen Weltmarktpreise wird Baumwolle in sehr erheblichem Umfang an Stelle der Wolle verarbeitet; ebenso auch an Stelle des teureren Mohrs, z. B. für Bettdecken, Fischmäntel, weiche Herrentragen, für die an Stelle des irischen Feinen Kato verarbeitet wird. Der Preis für Baumwolle Bremen, amerik. linn. middl. loko p. lb., der 1918 0,57 Mk. betrug, ist von Anfang Januar 1,11 Mk. bis Mitte März 1,20 Mk. gestiegen; Baumwollwaren Stuttgart 1913: 1,85 Mk. liegt seit Januar von 3,01 bis 3,00 auf 4,20 bis 4,28 Mk.

Die Wollpreise, die bis Anfang dieses Jahres sich ständig aufwärts bewegten, erfahren auf der Londoner Februar-Auktion in London erstmalig einen Rückgang um 5 bis 10 Prozent. Die am 20. März 1925 beendeten Wollauktionen brachten weiteren Rückgang von 10 bis 20 Prozent für Merinosorten und von 10 bis 15 Prozent für die billigeren Kreuzschafwollen. Auf der Berliner Auktion zeigte sich lebhaft und feste Stimmung. Die australische Wollauktion zeigt wesentlich unveränderte Preise.

Häute. Im Februar brachten die Auktionen welche die Preise im März lagen teilweise bis zu 10 Prozent, leichte Preisrückgänge etwa 5 Prozent, niedriger als bei der Februar-Auktion; schwere Gewichte behaupteten sich und notierten sogar etwas höher. Ab Mitte März zeigten sich anziehende Preise und rege Kaufkraft. Die Preise für Rinderhäute stellten sich auf der Frankfurter Auktion vom 21. März 4 bis 6 Prozent, für Kalbfelle 5 bis 6 Prozent, und für Schafelle 3 bis 10 Prozent höher.

Eine Reihe von Verbänden und Konventionen hat in den vergangenen Wochen Preisserhöhungen, die in der Regel auf Lohnsteigerungen zurückgeführt werden, vorgenommen; inwieweit die Erhöhungen berechtigt sind, wird nach der Nachprüfung unterliegen.

Frachtverteilung. Im Chinesen-Geschäft beeinträchtigt die Wirren in China den Frachtmarkt sowohl heimwärts wie auswärts. Im allgemeinen war der Verkehr jedoch betrieblig. Der Gemeindefrachtdienst nach Australien wurde ausgedehnt durch Aufnahme dreiwöchentlich statt vierwöchentlich Abfahrten, hauptsächlich, um einen größeren Anteil an der Weltmarkt, insbesondere Wolle, zu erhalten. Das Ladungsbahngesetz ausgedehnt das sich dem Vorjahr gegenüber etwas hebt, während heimwärts die Dampfer fast voll ausgenutzt waren. Die Reedereien haben nicht ungünstig gearbeitet.

Als rechnungsmäßige Gesamtvermögen, das zu einem erheblichen Teile aus freiverwendbaren Rückstellungen kommt, weisen wir den Betrag von 14.604.834 Reichsmark an. Davon erforderten allgemeine Vermögensgegenstände 2.701.905 Reichsmark, Zinsen und Bankprovisionen 3.147.216 Reichsmark, Steuern 2.115.305 Reichsmark. Von dem verbleibenden Betrage von 6.639.718 Reichsmark wurden zu Abschreibungen verwendet 6.254.299 Reichsmark, so daß ein Betrag von 416.819 Reichsmark verbleibt, den wir auf neue Rechnung vorzutragen vorschlagen.

Die inwieweit mit einem erheblichen buchmäßigen Gewinn erfolgte Abgabe unserer Beteiligung an der Staatslotterische Emission-Typen an "Höfner" Aktiengesellschaft für Bergbau und Güttenbetrieb, Düsseldorf, war für die Liquidität des Unternehmens von größtem Vorteil und wird die Durchführung der uns verbleibenden Aufgaben wesentlich erleichtern.

## Berliner Schluß- und Nachbörsen vom 8. April.

Im weiteren Verlauf verhielt das Geschäft an der Börse in seiner bisherigen Eintracht. Das Kursniveau lag uneinheitlich, im allgemeinen jedoch kaum verändert. Devisen-Anleihen unterlagen einigen Schwankungen bei geringem Verkehr. Ausländische Renten, insbesondere Zinsen, um anziehenden Kursen weiter begehrt. Privatdiskonten für weite Sicht 8%. An der Nachbörsen verkehrten auf die einzigen Papiere in lukrativer Haltung, für die sich im Verlauf des Tages mehr Interesse gezeigt hatte. Das Kursniveau blieb im allgemeinen jedoch beibehalten, wobei insbesondere die Beteiligung der für Mitte des Monats gezeigten Geldbörsen Anlaß gab. Die Seehandlung hat ihre bereits erwähnten Kredite prolongiert, und zwar ohne eine Veränderung der bisherigen Zinssätze. Daneben wollte man wissen, daß mit einer Ermäßigung der Stempelzölle in nächster Zeit zu rechnen sei. Ausgenommen sei lagen die Prioritäten der Waab-Lebenburger Eisenbahn, die nach einem Fortgang von 11,10 heute mit 12,50 umgingen. Der heimische Anleihenmarkt zeigte eine unveränderte Stimmung. Im einzelnen schlossen 5%ige 10000000 0,800, 1928er K-Zinse 0,50%, 3%ige die ihren anmaßlichen Gewinn wieder hergeben wollten, notierten 140, Berlin, Nordsee 100, Aktien 184, Deutsche Werke 75, Laurahütte 77, R. G. 114,3, Accus 127,5, Demille Erdöl 53,90, Südersee 16,75.

Am Kassamarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Auch heute waren wieder erhebliche Kurschwankungen zu beobachten, die ihre Ursache jedoch nur in dem geringfügigen Geschäftsumgang haben. Hierdurch werden bei Aufträgen die über den letzten Tagesabschluß hinausgehen, bereits schon beträchtliche Schwankungen ermöglicht. Volontär Vorschau hüben z. B. trotz des immerhin nicht un-

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)



hüftigen Dividenden vorläufig 7% ein. Daneben verloren Ultra-... 4,20, Vereinnigte der Sagen & Witten-Werke - 4%,... 2,5. Als beständig sind zu erwähnen: Saxonia...

Chemnitzer Börse vom 8. April.

Chemnitzer Produktbörse vom 8. April.

Die Stimmung war heute als behauptet anzupreisen. Es... 246 bis 260, diehiger Roggen 240 bis 260, nieder-... 210 bis 230, Wintergerste 210 bis 230, Ocker 180 bis 200, Mais 200 bis...

Frankfurter Abendbörse vom 8. April.

Das Geschäft an der heutigen Abendbörse war unbedeutend... da die bevorstehende Vereinnigung den Verkehr noch mehr einschränkt... Die Tendenz läßt sich als behauptet bezeichnen...

London, 8. April. Devisenkurs. (Schluß.) Dollar... 4,87, Kanada 4,79, Frankreich 92,00, Belgien 94,00, Italien 118,12,...

Vereinnigung zu Dresden e. G. m. b. H. In der ordentlichen... Vereinnigung wurden die Jahresrechnungen sowie die Vorläufe... des Verbandes und Aufsichtsrates betreffend Verwendung des Ueber-

Zerlegung des Aktienkapitals. Die Dividende von 10% ist... Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden... Der Vorstand teilte mit, daß die Ver-

Philipp Hoffmann A.-G., Frankfurt a. M. In der Aufsicht... wurde die Hauptversammlung am 2. Mai abgehalten. Die Jahres-

Frankfurter Eisenwerk Vornhard A.-G. in Alphenhof bei Zeitz... 1. Juli 1924, sowie die Vertragsabläufe für das infolge Verlegung des...

A. H. John A.-G. in Erfurt-Übergraben. Die Gesellschaft... hat das Geschäftsjahr 1924 mit einem Reinertrag von 1.438.418...

1. Die neuen Allgemeinen Versicherungsbedingungen, die nach... durch die Aufsichtsbörse eingeführt werden sollen, sollen rückwirkend... Die neuen Allgemeinen Versicherungsbedingungen sollen nach Ablauf des zweiten...

Die Kaffee-Ernte Brasiliens. Die brasilianische Kaffee-Ernte... wird auf 13.000.000 Sack geschätzt, und zwar verteilen sich die einzelnen...

Schwindelmander mit den alten Reichsbanknoten. Raum sind... die Entwürfe zu den neuen Aufwertungsgelegen der Reichsbanknoten...

Roloniale Kupferinteressen der Vereinigten Staaten. Amerikanische... Kupferinteressen befinden sich, wie der 'D. S. D.' meldet, auf dem Wege...

Die deutschen Raffinerien und Melasse-Verarbeitungen... haben nach amtlichen Berechnungen in den sechs Monaten vom 1. September...

Hamburger Warenmarkt vom 7. April. Kaffee. Die Haltung... der Weltmärkte ist unregelmäßig. Während New York schwächere...

Geschäftsaussichten in Schläfen. 'Paul Reichsbank' wurde die Geschäftsaussicht angeordnet... über den Betrieb Wendler & Co., Mannschur, Weiz- und Woll-

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Chemikalien, Drogen usw. Wochenbericht der Carl Zeiss, Jäger Romm, G. & K., Jena vom 11... Der Chemikalienmarkt zeigte während der letzten Tage wieder...

Amerikanische Warenmärkte. Metalle. New York, 8. April. (Schluß.) Aluminium virgin 98 bis 99 % 27... Kupfer, late loco 18 1/2, Kupfer Electrolyt loco 18 1/2 bis 18 3/4...

Schweine und Fette. Chicago, 8. April. (Schluß.) Schmalz per Mai 15,00, per Juli... 16,20, per September 17,00. Speck (Hampden) loco 17,00.

Raffee. New York, 8. April. (Schluß.) Rio Coffee No. 7 loco 20 1/2, per... März 24,00, per Mai 24,00, per September 24,00, per Dezember 24,00...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Wandwägen Konfurre. Augsburg: Hans Brenner, Wandwägen. Ammeldebrief bis... 22. April. - Bad Lauterbach: Kaufmann Walter Erich Engel, Bad...

Raucher Sorgenbrecher ein grander vorzüglicher Rauchtobak von Helar, Jos. De Mont, Köln a. Rh.



**SÖHNLEIN RHEINGOLD**

Unsere grossen Ankäufe ausgewählter Kreszenzen aus dem 1921er Jahrgang vereinigen wir zu Füllungen, die nach sorgsamster Pflege nunmehr hochentwickelt zum Versand gelangen. In unserer einzigen Marke „Söhnlein Rheingold“ das denkbar Beste zu bieten, ist unser Grundsatz. Wir laden unsere Freunde und Gönner ein, sich von den Vorzügen des „1921er Söhnlein Rheingold“ zu überzeugen.

**SÖHNLEIN RHEINGOLD A.-G.**  
SCHIERSTEIN I. RHEINGAU.

Generalvertretung: Hermann Kratzsch, Dresden-A. I, Wiener Straße 17, Fernspr. 41101.







Modעהaus Renner / Dresden / Altmarkt

# Reste-Verkauf

Fabrikations-Reste und -Abschnitte in bester Qualität sowie großer Auswahl und zu billigen Preisen

<b>Wachmuffelin-Reste</b> in hell- u. mittelblau, gerupft u. gemischt, f. Hals u. Strahlenkleid, Rest im Meter M. 1.16, -.98, <b>-.75</b>	<b>Handtuch-Reste</b> , Bestenformbindung, mit roter Kante, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>-.55</b>	<b>Hauskleiderstoff-Reste</b> , dunkelblau, kariert und gestreift, in druck. Ausf., Rest im Meter M. 1.35, -.95, <b>-.85</b>
<b>Zephir-Reste</b> in grau- und blaugrün, mit feinen Streifen, für Damen und Sportkleider, Rest im Meter M. <b>-.78</b>	<b>Wäsche-Reste</b> , schöne feinfädige Qualität, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>-.58</b>	<b>Schotten-Reste</b> für Röcke u. Kinderkleider, in verschiedenen Farbstellungen, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>1.35</b>
<b>Zephir-Reste</b> in mittel- u. hellgrün, mit schönen apart. Streifen, f. Damen u. Oberkleider, Rest im Meter M. 1.45, 1.10, <b>-.85</b>	<b>Rohneffel-Reste</b> , ca. 75-78 cm breit, schöne haltbare Qualität, belond. preiswert, im Rest Meter M. <b>-.68</b>	<b>Donegal-Reste</b> für Kostüme u. Frühjahrsmäntel, in meliert und schönen Karos, Rest im Meter M. 3.25, 2.25, <b>1.95</b>
<b>Satin- und Cretonne-Reste</b> in besonders schönen Mustern, für Kissenplatt. u. Schürz., Rest im Meter M. 1.45, 1.25, <b>-.98</b>	<b>Linon-Reste</b> für Kissen und zum Ausbleichen, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>-.95</b>	<b>Foulé-Reste</b> für Mäntel und Regenkleider, in grün, blau, schwarz, beige und jube, Rest im Meter M. <b>2.75</b>
<b>Wulstflanell-Reste</b> , weifarbig, mit römischen Streifen, schöne Qualität, bel. preiswert, Rest im Meter M. 1.25, <b>-.98</b>	<b>Barchent-Reste</b> , schöne Robenware, ungebleicht, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>-.95</b>	<b>Cheviot-Reste</b> , ca. 105 cm breit, schöne fröhliche Ware, in schwarz, marine u. grüngrün, m. apart. Streifen, Rest im Meter M. <b>2.85</b>
<b>Krepon-Reste</b> , ca. 75 cm breit, mittel- u. dunkelblau, bedruckt, für Hals u. Strahlenkleid, Rest im Meter M. 1.45, <b>1.15</b>	<b>Bettfatin-Reste</b> , ca. 84 cm breit, gestreift, für Kissenbezüge, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>1.65</b>	<b>Alpaka-Reste</b> , ca. 120 cm breit, in schwarz u. marinegrün, mit feinen Streifen und Karos, Rest im Meter M. <b>3.25</b>
<b>Schürzenstoff-Reste</b> , 116 und 95 cm breit, in verschiedenen mittelblauen Streifen, Rest im Meter M. 1.65, <b>1.25</b>	<b>Rohneffel-Reste</b> , ca. 140 cm breit, für Bettbezüge, schöne feste Qualität, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>1.68</b>	<b>Covercoat-Reste</b> in Baumwolle, für Kostüme u. Mäntel, sehr preiswert, im Rest Meter M. 4.25, <b>3.50</b>
<b>Wollmuffelin-Reste</b> , bedruckt, in aparter großer Musterauswahl, für Mäntel und Kleider, Rest im Meter M. 3.75, 2.95, <b>1.45</b>	<b>Rohneffel-Reste</b> , ca. 150 cm breit, für Bettbezüge geeignet, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>2.10</b>	<b>Popeline-Reste</b> in rot, schwarz, blau und sand, circa 105 cm breit, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>4.25</b>
<b>Frotté-Reste</b> , mittelblau, in verschiedenen aparten Streifen, für Röcke und Strahlenkleid, Rest im Meter M. 2.45, 1.95, <b>1.75</b>	<b>Bettfatin-Reste</b> , ca. 130 cm breit, sehr schöne Qualität, für Bezüge, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>2.50</b>	<b>Covercoat-Reste</b> in Wolle und Halbwole, schöne elegante Qualitäten, Rest im Meter M. 8.25, 7.50, <b>5.25</b>
<b>Foulard-Satin-Reste</b> in schönen apart. Farbtell. u. Must., für Kissenplatt. Campenstühle, Hut. u. Kleid., Rest im Meter M. 2.75, <b>2.35</b>	<b>Linon-Reste</b> , ca. 130 cm breit, für Bettbezüge, schöne feste Qualität, besonders preiswert, im Rest Meter M. <b>1.75</b>	<b>Chabardine-Reste</b> , ca. 130 cm breit, in schwarz, grün und sandfarbig, für Kostüme u. Strahlenkleid, Rest im Meter M. <b>5.75</b>

**Seiden-Reste** weit unter Preis, bis zu 2 Meter, einfarbig und bedruckt, in Japan, Messaline, Colienne, Crêpe de Chine, Crêpe marocain, zu Wulsen und Befahzwecken

<b>Serie I</b> Kleine Wollmuffelin- u. Crêpe-Reste, teilw. mit H. Fehlern, einzügl. bund. Muster, für Garnituren, jeder Rest <b>-.35</b>	<b>Serie II</b> Kleine Wollmuffelin- u. Crêpe-Reste, teilw. mit H. Fehlern, schöne Qual. u. große Musterauswahl, jeder Rest <b>-.65</b>	<b>Serie III</b> Kleine Wollmuffelin- u. Crêpe-Reste, teilw. mit H. Fehl., viele Must., für Garnituren u. Kinderkleid., jeder Rest <b>-.75</b>	<b>Serie IV</b> Kleine Wollmuffelin- u. Crêpe-Reste, teilw. mit H. Fehl., u. Röberfamt-Reste, ca. 70 cm breit, jed. Rest <b>-.95</b>
---	--	---	---

<b>Reklame-Angebote</b>		<b>Reklame-Angebote</b>	
<b>Berufshandtuch</b> aus kräftigem Stoff, m. Kante, festig gekämmt u. gebünd., M. <b>-.55</b>	<b>Knabenschürze</b> aus mittelgestreiftem Wackstoff, mit bunter Voete, 2 Taschen, <b>-.95</b>	<b>Frauenhemd</b> aus Rohneffel, viered. Ausschnitt, mit Bogen u. Stifchen verarbeit., M. <b>275</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> , gut. Baumwollstoff, hellgrün, gestr., m. Krau. u. Umklappmansch., <b>395</b>
<b>Schlafbecke</b> , 140/100 cm, grau-grün, mit schöner, farb. Kante, f. Wundbehandlung geeignet, M. <b>195</b>	<b>Wiener Schürze</b> aus gestreift. Wackstoff, helle und dunkle Streifen, M. <b>-.95</b>	<b>Frauenhemd</b> , ca. 100 cm lg., weis. Röberbarchent, viered. Ausschn. m. Bogenverziet., M. <b>290</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> , gut. Baumwollstoff, m. abknüpfbar. u. Schültertag., blau, lila, grün, <b>425</b>
<b>Schneiderschürze</b> mit Tasche, gute Qualität, dunkel- u. mittelblau gestreift, belond. preiswert, M. <b>125</b>	<b>Serviererschürze</b> aus kräftigem Linon, Cas mit haltbarem Einreteranlag, bel. preiswert, M. <b>150</b>	<b>Männerhemd</b> aus grau-gest. Barchent (Berufshemd), ca. 100 cm lang, M. <b>295</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> , hellgestr., Zephir, mit losem Kragen und Umklappmanschetten, <b>490</b>
<b>Berufschürze</b> mit Tasche, schwarz-grau meliert, Hängetorm, belond. preiswert, M. <b>225</b>	<b>Zierträgererschürze</b> aus feinem plat. Batist, mit Einreter-Anlag, Hoßbaum u. Tasche verziert, <b>160</b>	<b>Männerhemd</b> , Orford, mittelblau gestreift, ca. 100 cm lang (Rohneffel M. 3.75), M. <b>325</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> , Baumwollflanell, grau u. grüngrün, fein gestreift, m. lof. Krag., <b>525</b>

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abt., I. Stock

# RENNER

Modehaus Dresden - Altmarkt 12

**J. Olivier**  
Prager Str. 5 Tel. 21417

## Kaffee

Pfd 3,60, 4,00, 4,40, 4,80 Mk.

**Jetzt pflanzt man Rosen!**  
Erstklassige Hoch- und Halbstamm-Rosen  
nur auf starke Sämlingstämme erzeuht,  
(nicht auf minderwertige Holzstämme der Rosenzucht)  
sowie Busch- und Kletter-Rosen  
empfehl. in besten und reinen Sorten leise preiswert

**Theodor Simmgen, Rosenschulen,**  
Dresden-Strehlen, Reicker Straße 44  
(Haltehalle der Linie 9, nach Stadtteil Reich.)

**Wurstschneider**  
Tel. 27736 Frompeterstr. 13.

Echte Breslauer Knoblauchwurst 1/2 Pfd. 25.5  
Echte Breslauer Polische 1/2 Pfd. 35.5  
Echte Breslauer Schweidn. Keiler-Wurstchen Paar 20.5  
Echte Breslauer Bratwürstchen (Frankfurt. Art) Paar 40.5

**Schärpen-Bänder**  
Die große Model empfiehlt  
Seldenhaus  
**Carl Schneider**  
Dresden  
8 Altmarkt 8

In der Mode voran  
**Hinzelmann**

Unsere Leistungsfähigkeit bildet ein Tagesgespräch, denn wir bieten wirklich das Schönste und Beste im Rahmen ungewöhnlicher Preiswürdigkeit

**Reizende und fesche Damen-Hüte**  
9,50 12,50 18,50 28,00

**Fesche Kleider**  
nur in den neuesten Stoffen und Fassons  
24,00 28,00 32,00 38,00 45,00

Bitte beachten Sie unsere Fenster

**Max Hinzelmann**  
Prager Straße 29.

**Für Kranke und Rekonvaleszenten**  
Ältere, Schwache, Blutmarme u. Kinder gibt's keinen bess. Stärkungswein, wie die ärztl. verordn. alt. griech. Malvasier d. 'Achal'

## Mavrodaphne

(mehr als 30 Jahre in den hies. Stadtkrankenhäusern eingeführt.)  
Als ausgezeichnet. Medizinischer Wein dürfte er in keiner Familie fehlen.  
**H. E. PHILIPP, DRESDEN-A.** An d. Kreuzkirche 2  
Über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Urologien, Delik.-Handlg.  
Glasweise in Weinstuben, Cafés und Restaurants.

**J. Olivier**  
Prager Str. 5 Tel. 21417

## TEE

Pfd. 5,60, 6,40, 7,20, 8,00 Mk.

**Vergessen Sie nicht Ihre Frühjahrs-Blutreinigungskur**  
mit **Kiepperbeins Wacholdersaft**  
Reichliche, blutarme, Oichtler, Rheumatiker, an Wasser- such. Leidende wissen eine solche, Kur sehr zu schätzen, da Wacholdersaft insbesondere auf die Ausscheidungsorgane günstig einwirkt.

Wacholdersaft ist seit über 100 Jahren eine Spezialität der Firma und ist zu haben in Pfd. zu 1,50, 2,50, 4,00  
Kiepperbeins Cassablutreinigungstee von prompter und angenehmer Wirkung. Pfd. 0,60, 1,20  
Kiepperbeins Wacholderbonbons, Kart. 0,75

**Drogenhaus Kiepperbein + Dresden - A**  
Frauenstraße 9 Gegründet 1707  
Prompter Versand nach auswärts.



# Geschäftsführer

für die **Dresdener Volksbühne G. V.**,  
politisch und religiös völlig neutrale Kunstgenossenschaft, für  
**sofort gesucht.**

**Bedingungen:** Weggehende Kenntnisse des Theaters, der Literatur und der Musik, sowie der kaufmännischen Geschäftsführung und Organisation, gesundes und festeres Auftreten.  
Die Stellung ist als Hauptberufstätige gedacht, idyllisch jedoch Nebenberufstätige nicht zuzulassen.  
Ausführliche Bewerbungsberichte mit Angabe der Gehaltsansprüche bis **25. April 1925** an die Geschäftsstelle der Dresdener Volksbühne, Dresden, Schillerstraße 34/36, II.  
Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht.

Stellere leistungsfähige  
Maschinenfabrik in Weichseln  
sucht geeigneten  
**Vertreter**  
für Dresden u. Umgebung  
Beratung u. Verkauf von  
Schleppern, LKW, Mähdrescher  
u. s. w. Angebote an die Exped.  
Dresdner Zeitung.

**Zweiter  
Verwalter,**  
für ca. 45 Häuser an Keller-  
gut, nach. Vorkaufspreisen,  
mit guten Empfehlungen,  
**sofort gesucht.**

**Berger,**  
Kammerhändlersdorf  
bei Chemnitz  
Teleph. 1011  
Teleph. 1011

**Stubenmädchen**  
gerne, Bescheidenheit mit  
Gehalt.

**Schloß Kochwitz**  
bei Dresden  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

**Schloß Radeberg**  
Sucht ein, anständiges  
**Stubenmädchen**  
für Küche u. Hausarbeiten.

Nur den Bezirk Dresden (inkl. auch erweitert)  
bei: **Delatoren, Waren- und Kaufhäusern**  
**guteingeführter, zuverlässiger**  
**Vertreter**  
für **Strumpfwaren** von leistungsfähiger  
Firma gesucht. Off. Angebote u. M. 1008  
an Ala, Hasenstein & Vogler, Chemnitz.

Großhandlung für **Bäckofen, Bäckerei-**  
**maschinen und Geräte** sucht für Dresden  
und Umgebung bei der Bäckereibranche **gutein-**  
**geführte**  
**Vertreter.**  
Off. Offert. unter **B. N. A. 3296** an Ala - Hasenstein  
& Vogler, Berlin NW 6.

**Droschken-**  
**Chauffeure**  
nur ältere, zuverlässige und nüchterne Fahrer,  
per sofort gesucht **Ostra-Allee 32.**

**Unverheirateten über 40 Jahre alten**  
**Diener**  
für Schloßhaus zum sofort. Antritt **gesucht.**  
Zweiter Diener ist vorhanden. Bewerbungen  
nebst Zeugnisabschriften unter Angabe der  
Gehaltsansprüche bei freier Station unter  
P. 3991 abzugeben in der Expedition d. Zf.

**ein besseres Zimmermädchen**  
**gesucht.**  
Frau **Fabrikbesitzer Ellinger,**  
Edele Arene u. Abarandl

**Jungler Mann, 18 Jahre, (Leidenschaft, sucht Stellung**  
**als Volontär oder Lehrling**  
**in Autoschlosserei.**  
Off. Angeb. u. **V. N. 49** an Exp. d. Dresdner Zf.  
Einde für sofort

**Sekretär und Rechnungsführer**  
24 Jahre alt, welcher 6 Jahre bei mir war und in  
familiären Verhältnissen sein ist, gesonderte Stellung  
Off. Angebote erbeten.  
**v. Bülow, Walfrieden bei Nienburg im Saiz.**

**Foulards**  
Aparé  
Neuheiten!  
empfehlen  
**Seidenhaus**  
**Carl Schneider**  
Dresden  
8 Altmarkt 8

**Dresden-Hannover.**  
Wir suchen: 5 Zimmer mit Bad u. Zubehör,  
mögl. Blasenwitz - Johannstadt.  
Wir bieten: 5 Zimmer in Hannover, Zentr.,  
zu besond. günst. Bedingungen.  
Offerten an  
**ERNEMANN WERKE A-G DRESDEN**  
Alt Finkauf

**Goldmarkt**  
**Kapital**  
auszuleihen  
auf einige Monate gegen  
entsprechende Sicherheit u.  
zinsmäßige Unten. Offert.  
unter **A. 2870** Exp. d. Zf.

**Grandstücke**  
**Landhaus**  
in Gröppendorf (Mitte  
Sachsenburger Forst), mit  
140 qm Park u. Gemüsegarten  
nebst 2 Hektar Feld, zur  
Geflügelzucht besonders  
geeignet, ist verbilligt  
bald an schnell zahlend.  
Käufer für **1.900,-** bei  
20% Anzahl. zu verkaufen.  
Angebot unter **U. 2040**  
an die Exp. d. Zf. erbeten.

**Teilhaber**  
mit 10000 Mk. Bareinlage  
gegen Sicherstellung u. ge-  
mäßige demselben außer  
Verzinsung l. Kapitals  
monatlich  
**4-500 Mark**  
**Einkommen,**  
sowie Gewinnanteil. Nur  
ganz ernstl. Angebote  
erbet. unter **D. O. 1189** an  
**Kubell Moser, Dresden.**

**Wohnhause.** Stilles  
mit 8  
**Landhaus** mit 8  
Wohn-  
räumen usw., gr. Gartens  
l. 11 000 Mk. b. Wohnraum  
zu verm. Hab. Wilsdorf, 4.

### Verein Dresdner Handelsvertreter

Mitglied des Centralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Berlin  
(Spitzenorganisation für den gesamten Handelsvertreterstand).

**Kostenloser Nachweis von Vertretungen für Mitglieder.** Man schreibt uns:  
Wir suchen für die unten bezeichneten Plätze tüchtige Vertreter, die möglichst  
zu ihrem Verbands gehören. Wir legen deshalb darauf besonderen Wert,  
weil unsere besten Vertreter zum Verbands gehören und diese uns bei Ihren  
Verbandskollegen weiter empfohlen haben. Früher haben wir unsere Vertreter  
durch Anzeigen in Tages- oder Fachzeitschriften gesucht und dabei schlechte Er-  
fahrungen gemacht, weil sich zum größten Teil Personen meldeten, die nicht  
als Handelsvertreter anzusprechen sind.

Geschäftsstelle: **Stormstraße 2, III. r.**

### Hemden-Seide

Gestirnt und  
glatt  
empfiehlt  
**Seidenhaus**  
**Carl Schneider**  
Dresden  
8 Altmarkt 8



### „Strahuba“

der Hut des vollendeten Geschmacks

**Wollfilz:**  
M. 6,50 7,50 8,00  
8,50 9,50

**Haarfilz:**  
M. 9,50 10,50 12,00  
12,50 bis 18,00

### Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstraße  
Ecke Große Zwingerstraße.

### Koffer,

Schrank-, Leder- und Autokoffer, Damen-  
und Brieftaschen in best. Ausführung zu Fabrik-  
preisen bereit in der Werkstätte  
**M. B. Thomaß,**  
Reichstr. 4, im Hote  
Lindenastr. 14.

**Besten schöner, großer  
Lugushund,**  
wachsen, auch zur Jagd  
geeignet, 2 Jahre, 3-jährig,  
braun u. weiß, kurzhaar.,  
in nur gute Abgabe billig  
zu verkaufen.  
**Mag Böhm,**  
Großschloß, Trossitz.

**Rosserieher  
Dobermann**  
preiswert in gute Abgabe  
zu verkaufen. Off. unter  
D. M. 648 Exp. d. Zf.



### Arbeits- und Wagenpferden

zu billigen Preisen.  
**Hugo Augustin**  
Mohnstr. 52, Ecke Leipziger Str.  
Telephon 11018.

### Fuchsstute,

1,00 groß, mittelblau, hochtragend, an Landwehr  
preiswert zu verkaufen.  
Dresden-N., Kanonenstraße 74.  
Telephon 27806.

### Brokat-Bänder

Entzückende  
Muster  
empfiehlt  
**Seidenhaus**  
**Carl Schneider**  
Dresden  
8 Altmarkt 8



### DER ZAUBER DIE SONNE DER DUFT DES ORIENTS VEREINIGEN SICH IN DER

# Rigo

### ZIGARETTE

## MALZMANN AKT.-GES.

**Erwerbsgut**  
bei **Bischofswalde** für 130000 M. **verkauftlich.**  
**Fischer & Co., König-Johann-Str. 9**

**Willenbaustellen**  
nahe am Großen Garten, an fertiger Straße, äußerst  
billig abzugeben. Offerten u. **B. N. 604** Exp. d. Zf.

**Geschäftsgrundstück**  
mit freiem Laden u. gewerbli. Räumen  
und großer freier Wohnung in besser Lage in  
Pulsnitz (sofort gegen Barzahlung zu verkaufen).  
Offerten unter **D. N. 650** an die Exp. d. Zf.

**Kl. Gartenhäuser, Wohnk., Stb., K., Zub.**  
baut **Genossenschaft** bei 3000 Mk. **Baukostenzusch.**  
zu dr. nimmt entgegen  
**Herr Baumeister Borsutzky, Seidenstr. 20b.**

**10% Rabatt!**  
**Korb- und Rohrmöbel,**  
einfachste bis vornehmste.  
Jüngste Gelegenheit zur Ein-  
richtung von Gärten und Gast-  
stätten jeder Art.  
**Rudolf Kämpfe**  
Korbwaren-Spezialhaus  
Dresden-A., Struvestr. 7. Tel. 11058.

Ein Paar  
**flotte Pferde,**  
für Geflügelzucht passend, sowie  
ein Paar gute, junge  
**Ackerpferde**  
sind sehr preiswert zu verkaufen.  
**Franz Pfeiffer**  
Pirna, am Markt, Fernsprecher 699.

**6-Zylinder-Stoewer-  
Tourenwagen,**  
mechanisch einwandfrei und vorzüglich. Güter, Magdalen-  
straße 10, Dresden, mit allen Schikanen, preiswert  
(event. noch vor Offert.) abzugeben. Offerten von  
Interessierten unter **V. 2041** an die Exp. d. Zf. erbeten.

**5/16 Matthis,**  
Innenfeuermaschine, in bestem Zustand,  
wenig geb. bzw. vierjährig, 51000 Bollen-  
leistung, 4000 Bollen, 2000 Bollen, bis  
Januar 1926 verfl. gegen 1000 Mk. für  
5-10 Hektar bei **H. Matthis,**  
**Blasewitz, Anhaltstr. 2.** Offerten  
unter **D. L. 648** an die Exp. d. Zf.



Familiennachrichten

Am 8. April beendete ein sanfter Tod das teure Leben unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Herrn Ober-Postsekretärs a. D. Bruno Leonhardt Kaiserl. Rechnungsrat Ritter des Kgl. Sächs. Albrechtsordens II. Kl. und des Kgl. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl. im 80. Lebensjahr.

Dresden-A., den 8. April 1925 Mosenstraße 18, I.

Die trauernden Hinterbliebenen: Hedwig Knochenhauer geb. Leonhardt Rudolf Johannes Leonhardt und Frau Ella geb. Gründig Anna Reintanz geb. Leonhardt Georg Reintanz, Verwaltungs-Inspektor, und drei Enkel

Einäschung im Krematorium Ostersonnabend, nachmittags 7,3 Uhr

Nach einem arbeitsreichen Leben, gepaart mit selbstloser Liebe und Aufopferung, ist meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Alwine Hochmuth geb. Berkner infolge erlittenen Schlaganfalls zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies im Namen aller Hinterbliebenen an

Otto Hochmuth.

Dresden, Wettinerstraße 38, den 7. April 1925.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. April cr. nachmittags 2 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden wolle man, bitte, bei dem Herrn Friedhofsmeister dasselbst abgeben.

Nach kurzem schweren Leiden verschied gestern nachmittags 3 Uhr mein herzenguter und edler Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Eisenbahnersekretär Emil Mathe im Alter von 49 Jahren.

In tiefstem Schmerze Lina verw. Mathe geb. Seiffert nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Dresden-Plauen, Alt-Plauen Nr. 20, den 8. April 1925.

Die Beerdigung findet am Karfreitag, nachmittags 1/2 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Dresden-Leubus-Neuostra statt.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Bruders, Onkels und Schwagers, des Porzellanobermalers Herrn Paul Vorberger sagen auf diesem Wege innigsten Dank

Dresden, 8. April 1925.

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung! Heute entschlief nach langem schweren Leiden unser herzenguter, lieber Bruder und Schwager Max v. Seydewitz

früher Major im Hess. Garde- Dragoner-Regiment Nr. 23.

Blessig b. Reichenbach O.-L., den 6. April 1925.

Hedwig v. Wiedebach-Nostitz geb. v. Seydewitz, Carla v. Seydewitz geb. Frelin v. Wrode.

Beerdigung Donnerstag 12 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle Reichenbach O.-L.

Korb-Möbel

einfache u. feine 15% Rabatt



Reimann Prager-Str. 25

Vermählungsanzeige. Von heute an gehen unsere Wege durch Leben und Kunst gemeinsam.

Fritz Oertel Schriftsteller Josefa Oertel-Elstner Vortragskünstlerin

Dresden, 9. April 1925 Radeberger Straße 34

Ihre Vermählung geben bekannt Geh. Reg.-Rat Dr. med. Friedrich August Weber Präsident des Sächsischen Landesgesundheitsamtes Alma Maria Wera Weber geb. Dürmann

Dresden-Alt. 6, Wilhelmplatz 4, am 8. April 1925

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen hochherrlich an

Gertrud Grassmann geb. Neumann, Walter Grassmann, Königl. Pr. Oberleutnant a. D. im ehem. Hus.-Regt. König Humbert von Italien (I. Kurhess.) Nr. 13.

Dresden, den 7. April 1925, Leubusger Str. 9, s. Z. Sädesanatorium Schnorrstraße 82, Klinik Dr. Auhorn.

Kupferne Waschkessel Kupferne Einkochkessel

in allen Größen vorrätig, auch nach Maß, liefert O. Kutschke, Kupferchmiedemeister, Schützenstraße 19. - Fernruf 1977.

Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

Habighüte Borsalino

Deutsche u. Wiener Haarhüte Mark 11,-, 12,-, 15,-, 18,- usw.

Steifer Filzhut und schwarzer weicher Hut bevorzugt und unentbehrlich.



Richard Schubert Altmarkt 3 im Hause Café Central und Reichs-Café.

Kaffee

das Feinste, was die Ernte bietet: Spezial-Mischung „Ceylon“

1 Pfund 5 Mark sowie andere edle Sorten für 4,60, 4,40, 4,-, 3,60, 3,20 M., stets frisch geröstet

Tee

Ceylon-, russische und chinesische Mischungen: 1 Pfd. 8,-, 7,20, 6,40, 5,60, 4,80, 4,40 M. empfiehlt

Kaffee-Groß-Rösterei „Ceylon“

Pillnitzer Straße 30 Fernruf 13356

Groß- u. Kleinverkauf Versand nach auswärts

MIFA-RÄDER für Damen u. Herren, Strahlemesser, zu verkaufen. Zahlungsung gefällig. Bei Kasse Extra-Rabatt. Stephanienstraße 48, 5. Etz.

Kaffee

stets frisch geröstet Pfund 3,20, 3,60, 4,00, 4,40, 4,80. Paul Franz Striesener Str. 44, Ecke Fürstenplatz. Fernruf 3213.

Wenn Sie rechnen müssen, dann verlassen Sie bei Ihren Einkäufen zu sparen.

Im Einkauf liegt der Verdienst! Unter diesem ist für Meinen Einkauf und Meinen Verkauf ausgerichtet. Meine Preise sind ausserordentlich niedrig! Wenn Sie Einkäufe machen, verlassen Sie es einmal bei uns.

Oestreich's Schuhhäuser

Schuhstraße 5, am Wettiner Bahnhof, und Königsbrücker Straße 3b, am Albertplatz.

Verpachtung.

Wien im Reg.-Bez. Brankfurt a. O. gelegenes 600 Morgen Acker, Weiden, Wald, großes Gut wird ab dem 1. Mai 1925 unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet. Die Bedingungen werden nur schriftlich gegen Vorkautionszahlung von 2000,- auch Vermittlern, zugestellt.

V. Bülow, Waldsiedlung bei Blankenburg im Borsg.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten sowie die Lieferung und Verlegung von Linoleum für den Neubau der Wohnhäuser A und B des Wohngebietes I der Gartenstadt Dresden sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Bedingungenausfertigung können vom 18. April 1925 ab (sonnt. der Vormittag) gegen kaufmännische Kaution von 1.000 Mk. für Zimmerarbeiten von 1.200 Mk. für Verlegung von Linoleum nicht in Dreiermarken von der örtlichen Bauleitung der Gartenstadt in Dresden-Albertplatz, Marien-Platz, bezogen werden. Die Zeichnungen und Zeichnungen der Zeichnungen sind zu beziehen bei der Bauleitung: a) für die Zimmerarbeiten: 30. April 1925 vorm. 11 Uhr, b) für die Verlegung von Linoleum: 4. Mai 1925 vorm. 11 Uhr. Die Zeichnungen sind zu beziehen bei der Bauleitung. Die Zeichnungen sind zu beziehen bei der Bauleitung. Die Zeichnungen sind zu beziehen bei der Bauleitung.

25



Ohne Naumann kein Familienglück!

Wir sind lustig und froh! Alles durch unsere „Naumann“! Sie gehört geradezu mit zur Familie. Wir können uns gar nicht denken, wie man ohne diese weltbekannte „Naumann“-Nähmaschine anständig leben und dastehen sollte. Wie könnten wir sonst wohl elegant und sauber gekleidet einhergehen, wie es bei uns, in unserer glücklichen Familie, Brauch geworden ist! Das Geheimnis unseres Frohsinns ist einfach. Meine Frau näht alles selbst!

Alles näht meine Frau selbst - schöne Kleider, feste Blusen, zarte Leibwäsche, unsere Haus- und Tischwäsche. So ist es möglich, daß sie selbst immer das Beste und Kleidsamste tragen kann, daß sie stets Neues hat und einen schönen Wäschevorrat besitzt. Auch meine vornehmen Hemden sind unter ihrer lieben Hand entstanden. Daß Kinder Geld kosten, spüren wir kaum. Meine Frau näht alles selbst, was sie brauchen, und stattdes stets so sauber und fein aus, daß es eine Lust ist.

Auch jede Stopfarbeit wird auf der „Naumann“ so schön erledigt, daß man den Schaden hernach gar nicht mehr entdecken kann. In Mußstunden entstehen auf ihr die köstlichen Nähmaschinenstickereien, die das Heim zieren und schmücken: Läufer und Decken, Kissen und Polster, nach Belieben in weißer oder lustig-bunter Ausführung. So bereitet die „Naumann“-Nähmaschine täglich viel Freude. Sie hilft unendlich viel sparen! Wie sollte man heute bei bescheidenen Einnahmen durchkommen, wenn man alles fertig kaufen wollte.

Kaufen auch Sie eine „Naumann“! Sie bringt Glück ins Haus. Die „Naumann“ ist das weltberühmte heimische Erzeugnis von Seidel & Naumann, Dresden, mit dem feinen Stich und der schönen gleichmäßigen Naht. Sie hat das vornehme Gestell und das edle Möbel und bedeutet somit eine wirkliche Zierde in der Wohnung.

Die „Naumann“ ist seit vielen Jahrzehnten in der ganzen Welt so beliebt geworden, daß die Herstellung immer mehr gesteigert werden mußte. Täglich werden jetzt bei S & N 400 Stück fertig, also 120000 im Jahr. Rund 3 Millionen sind im Gebrauch. Alles hieran ist Wertarbeit, wie es den Grundsätzen dieses angesehenen Werkes entspricht!

Gehen Sie in die „Winkler“-Läden: Struvestr. 9, Johannstraße 19, Prager Str. 33! Dort haben Sie Auswahl und können alles zwanglos und unverbindlich für Sie besichtigen.

Selbstverständlich können Sie auch gegen bequeme Teilzahlung kaufen. Man kommt Ihnen gern sehr entgegen und erweist Ihnen Vertrauen.

Kaufen Sie sofort, zahlen Sie später!

Karl Winkler G.m. b.H. Struvestr. 9, Johannstr. 19, Prager Str. 33.



